



# Heckefräsche

GARTEN- UND TEICHFREUNDE

LUXEMBURGS a.s.b.l.

AAT-KURZINFORMATIONEN – JAHRESPROGRAMM – BUCHBESPRECHUNGEN  
– BUCHBESORGUNG – HECKEFRÄSCH-QUIZ – STUDIENREISEN

INFO 1/98  
Beilage zur HF - Nr. 57

## SCHOTTLANDREISE

**AAT-GARTEN- und TEICHFREUNDE LUXEMBURGS**  
**Gesellschaft der STAUDENFREUNDE - DEUTSCHLANDS**

Dienstag, den 30.06 -  
Donnerstag, den 9.07

Moderner komfortabler Reisebus von Emile Weber aus Canach mit 30 Plätzen, Bar/Video/Klimaanlage/WC. Unverbindliches Programm und auch unverbindliche Preisgestaltung. Die nachfolgenden Preise enthalten keine Eintrittspreise. Reiseleitung: Henri Regenwetter.

Die Reservationen sollten umgehend erfolgen!

- bei 21-25 Personen  
48 900 LUF  
(rund 2 460 DEM)
- bei 26-30 Personen  
47 500 LUF  
(rund 2 375 DEM)
- Einzelzimmerzuschlag:  
7 500 LUF ca. 375 DEM
- Abschlag für 3-fachzimmer: 2 300 LUF/Person
- Reiserücktrittsversicherung auf Wunsch!

Reservierungsanzahlung:  
10 000 LUF auf das Reisekonto der AAT  
BIL 3-103/6262/000  
Rest des Reisepreises tarifierlich verteilt, d. h. je 10 000 LUF pro/Kopf Anfang der Monate: März, April, Mai, Juni.

### Programmvorschau

#### Dienstag, den 30. Juni 1998

06.00 Uhr Bus nimmt die Luxemburger Reisegesellschaft auf.

Fahrt nach Aachen, wo die deutsche Reisegesellschaft zu steigt.

Alsdann - Fahrt in den Botanischen Teichgarten ADA HOFMAN in Westeindigerdijk3 - 777 HG LOOZEN in der Gemeinde GRAMSBERGEN nahe bei Hardenberg, ca. 60 km nördlich von ENSCHEDE. Besichtigung.

Danach Fahrt nach Rotterdam. Besichtigung des Botanischen Gartens in Trompenburg.

Danach Nachtfahrt nach HULL. North Sea Ferries - Kabine mit Toilette, Dusche, Lavabo und Luke. Abendessen gemeinsam auf der Fähre.

#### Mittwoch, den 1. Juli 1998

Fahrt von Hull nach Edinburgh. Kleine Halts in York - Harlow Car - Hadrianwall - Little Sparta nahe Edinburghs-Hotel in Edinburgh - Halbpension im Hotel Melvin House \*\*\*

#### Donnerstag, den 2. Juli 1998

Frühstück im Hotel.

Fahrt von Edinburgh nach Perth, Besichtigung des Gartens BRANKLYN.

Weiterfahrt nach Dundee. Besichtigung des Botanischen Gartens der Universität. Rückfahrt nach Edinburgh über St. Andrews.

Abendessen gemeinsam im Hotel.

#### Freitag, den 3. Juli 1998

Frühstück im Hotel.

Fahrt in den Botanischen Garten von Edinburgh. Anschließend freier Tag. Kein gemeinsames Abendessen.

#### Samstag, den 4. Juli 1998

Frühstück im Hotel.

Fahrt von Edinburgh über Perth - Braemar - Balmoral - Craigievar-castle - Crathes castle - Aberdeen - Edzell-castle - Edinburgh.

Abendessen gemeinsam im Hotel.

#### Sonntag, den 5. Juli 1998

Frühstück im Hotel.

Fahrt von Edinburgh über Glasgow - Ayr - Culzean Castle - Logan Botanical Garden - Dumfries - Edinburgh. Abendessen gemeinsam im Hotel.

Koffer packen. Hotelwechsel.

#### Montag, den 6. Juli 1998

Frühstück im Hotel.

Fahrt von Edinburgh über Fort Williams - Loch Ness - Inverness.

Einquartierung im Hotel SWALLOWKINGSMILL\*\*\*\*.

Abendessen gemeinsam im Hotel - Hotelwechsel.

#### Dienstag, den 7. Juli 1998

Frühstück im Hotel.

Fahrt an die Westküste in den Garten INVEREWE.

Die Rückfahrt geht über Inverness bis nach Carlisle.

Abendessen und Übernachtung gemeinsam im Hotel SWALLOW HILLTOP\*\*\*\*.

#### Mittwoch, den 8. Juli 1998

Frühstück im Hotel.

Fahrt in den Park Knutsfort Tatton - sowie in die Arley Halls Gardens.

Einschiffung in Hull.

Abendessen auf der Fähre. Nachtfahrt nach Rotterdam.

#### Donnerstag, den 9. Juli 1998

Fahrt von Rotterdam nach Her Loo 2 km nordwestlich von Appeldoorn - Besichtigung.

Weiterfahrt nach Aachen. Die deutschen Teilnehmer verabschieden sich.

Fahrt zurück nach Luxemburg.



## AAT-NATURA:

### 23. Studienreise

# Thailand 1998

Damit unsere Mitglieder, die eventuell an der Reise interessiert sind, sich ein genaueres Bild machen können, von dem was auf sie zukommen wird, veröffentlichen wir das noch immer in Planung befindliche Programm.

Eine Preisofferte, seitens des Turismo Thai, liegt immer noch nicht vor. Das bedeutendste Tourismusunternehmen Thailands steht nämlich vor einem Novum und hat etliche Nüsse mit diesem Programm zu knacken. Sie wollen die Sache nicht übers Knie brechen, da sie äußerst gewissenhaft arbeiten und bestrebt sind, uns die bestmögliche Lösung anzubieten. Normalerweise verlangen die Touristen nach Tempeln und historischen Anlagen oder sie verbringen ihre Zeit an den wundervollen Stränden. Jedoch was Nationalparks betrifft haben sie keine fertigen Programme anzubieten, übrigens niemand in Thailand. **Die Reise wird extra auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten** und war nur möglich auf Grund meiner persönlichen Erfahrungen, die ich 1996 dort gemacht habe. Es wird eine Mischung aus Kultur, Kunsthandwerk, Bergvölkern und Natur.

Herr Heisbourg, der bekanntlich viel Erfahrung in Südostasien hat, arbeitet mit an der Reise und ist selbst begeistert von dem Programm. Die 96er Reise war so phantastisch, hat perfekt geklappt, das Land hat mich begeistert, es fehlte nur noch der Kontakt zur Natur und aus diesem Grund unser Angebot.

#### TAG 01: BANGKOK

- a) Wat Pra Kaeo und Königspalast. Eines der größten Heiligtümer Thailands und ein absolutes Muß in jedem Programm.
- b) Wat Rat-bo-hitr. Tempel des Goldenen Buddha.
- c) Jim Thompson House. Dieser Mann hat viel für die Seidenindustrie geleistet und mit seinen Gewinnen eine bedeutende Sammlung von Kulturgütern angelegt in einem sehr schönen Garten.

#### Tag 02: BANGKOK

- a) Ancient City Muang Boran. Alle wichtigen Gebäude des Landes wurden in einem bestimmten Maßstab nachgebaut. Diese Anlage hat die Form des Landes und alle Gebäude stehen im Verhältnis geographisch richtig. Unsere Leute sollen hier einen Überblick über die Architekturstile des Landes bekommen. Außerdem gibt es 7 Gärten zu sehen, Gärten die jeweils bestimmte Themen behandeln.
- b) Suan Luang Rama 9. Anlage zu Ehren Rama IX. (König Bhumipol) in der Hauptsache wundervolle Parks.
- c) Abendessen mit typischen Thai-Tänzen.

#### Tag 03: BANGKOK

- a) Die schwimmenden Märkte von Damnoen Saduak. An diesem farbenprächtigen Schauspiel kann man sich kaum satt sehen. Dazu ist es ein gutes Beispiel um zu dokumentieren wie das Leben

sich tatsächlich abgespielt hat.

- b) Unterwegs wird ein Stop bei den Salinen gemacht, damit wir die Salzgewinnung richtig beobachten können mit den notwendigen Erklärungen.
- c) Ein weiterer Stop brauchen wir in den Kokos-Wäldern, durch die wir anschließend fahren. Hier soll erklärt werden, wie wichtig die Kokosnuß für den hiesigen Menschen ist, bis hin zum Brennstofflieferanten.
- d) Für den Nachmittag ist Samphan Elephant Ground & Zoo geplant. Neben Dressurspielerien mit Elefanten wird gezeigt wie man früher mit den Dickhäutern in den Teakwäldern gearbeitet hat. In der Wirklichkeit kann man dies nicht mehr sehen, da das Abholzen von Teak in Thailand verboten ist. Außerdem gibt es hier eine Orchideenfarm. Sollte genügend Zeit bleiben, werden wir sie ins Programm nehmen. Immerhin gehört Thailand zu den größten Orchideenzüchtern der Welt.

#### Tag 04: BANGKOK

Dieses Tagesprogramm muß auf ein Wochenende verlegt werden.

- a) Charuchak Wochenendmarkt, der größte Markt in Thailand schlechthin und ein ganz besonderes Erlebnis. Dieser Markt ist sicherlich ein Barometer der Gesellschaft.
- b) Tha Thewes, der Blumenmarkt, befindet sich direkt

neben dem Charuchak.

- c) Wat Pho. Tempel des ruhenden Buddha.
- d) Suan Pakkard Palace. Königlicher Palast mit schönen Gärten.
- e) Regent Hotel Garden und Palm Lover's Garden falls noch Zeit bleibt. Zwei der bedeutendsten Privatgärten in Bangkok.

#### Tag 05: BANGKOK

- a) China Town wird in extenso besucht z.T. zu Fuß. Ein Viertel mit einer unglaublichen Geschäftigkeit und dem Wat Traimit, Tempel des goldenen Buddha.
- b) Klong-Tour selbstverständlich in interessante Teile. Am Nachmittag überschäumen die Klongs im wahren Sinne des Wortes und ermöglichen einen Blick in die Zeit wie sich das Leben früher in Bangkok abgespielt hat. Die meisten Klongs sind ja heute zugeschüttet und durch Straßen ersetzt.

#### Tag 06: BANGKOK - NAKHON NAYOK - SARABURY

- a) Wang Takrai: botanischer Garten. In der Umgebung besichtigen wir interessante Wasserfälle.
- b) Wat Phra Buddhachat. Tempel mit einem Fußabdruck Buddhas.

#### Tag 07: SARABURY

Khao Yai NP wird unser erster großer Nationalpark sein. Ein Monument.



#### Tag 08: SARABURI - PHETCHABUN - LOM SAK

An diesem Tag wird es eine lange Fahrt geben, die wir versuchen aufzulockern, vielleicht mit den Si Thep Ruinen, die praktisch nie besucht werden. Es kann sein, daß wir sogar bis nach Loei weiter müssen.

#### Tag 09: LOM SAK

Phu Rua NP an der laotischen Grenze.

#### Tag 10: LOM SAK - PHITSANULOK

Thung Salaeng Luang NP

#### Tag 11: PHITSANULOK - SUKHOTHAI

In Sukhothai, eine der historischen Hauptstädte Siams. In der Stadt mit dem schönsten Buddha konzentrieren wir uns wieder voll auf die Kultur. Folgende Tempel sind vorgesehen:

- a) Phitsanulok: Wat Phra Si Ratana Mahathat
- b) Sukhothai: Ramkhamhaeng Museum
- c) Wat Mahathat
- d) Wat Sra Si
- e) Sam Ta Pha Daeng
- f) Wat Sorasak

#### Tag 12: SUKHOTHAI - MAE SOT

- a) Tak. Kurzbesichtigung des historisch interessanten Zentrums.
- b) Lan Sang NP

#### Tag 13: MAE SOT - ANG KANG

Ang Kang, Royal Project enjoy seeing beautiful scenery, Palong Hill Tribes, Rose Fruit and Flower Plantation, Herbs Collection border Thai-Burma at Baan No Lae (Originaltext). Diesen Teil an der Grenze zu Myanmar kenne ich selbst

nicht, wurde mir aber wärmstens von Turismo Thai empfohlen.

#### Tag 14: ANG KANG - CHIANG MAI

Doi Inthanon NP Der Olymp Thailands, der höchste Berg des Landes darf nicht fehlen. Unterwegs Mae Klang Wasserfall.

#### Tag 15: Chiang Mai

Auch Chiang Mai war einst Hauptstadt und ist heute die zweitgrößte Stadt des Landes mit einer Fülle an Sehenswürdigkeiten:

- a) Chiang Mai Arboretum
- b) Chiang Mai Zoo
- c) Tribal Research Center
- d) Old Chiang Mai Cultural Center

Je nach Lage der Dinge werden wir die beiden folgenden Punkte besuchen respektive auf die restlichen Tage verteilen.

- Bo Sang: Dorf der Schirmmacher.
- San Kamphaeng: Seide + Webereien.

#### Tag 16: Chiang Mai

- a) Wat Phra Singh.
  - b) Wat Phra Pong.
  - c) Wat Suan Dok + Zentrum zur Förderung der Bergvölker.
  - Cham Loh Road: Bronze-giesser.
  - Tor der weißen Elefanten: Töpfer.
  - Wat Buakhrok Luang.
- Es kommen nur Betriebe mit Niveau in Frage, nichts für Massentourismus.

#### Tag 17: Chiang Mai

- a) Wat Doi Suthep. Fährt man hier oben weiter kommt man zu einem herrlich angelegten Meo Dorf. Die Amerikaner haben hier das

nötige Kleingeld reinge-steckt um die Einwohner vom Opiumanbau abzu-bringen.

- b) Doi Pui NP

#### Tag 18: Chiang Mai - Mae Hong Son

Flug so früh wie möglich, damit wir am Nachmittag noch mit dem Langboot zu den Paduang Dörfern können. Hier wohnen die berühmten Giraffenfrauen.

#### Tag 19: Mae Hong Son

Nam Tok Mae Surin NP

#### Tag 20: Mae Hong Son - Chiang Mai - Bangkok - Phuket

Hier endet der erste Teil der Reise. Diejenigen, die genug von Thailand haben, fliegen anschließend zurück nach Luxemburg und diejenigen, die verlängern wollen, können weiter nach Phuket.

#### Tag 21: PHUKET

Tag zum Ausruhen und zur Erkundung von Phuket auf eigene Faust.

#### Tag 22: PHUKET

Besuch der Phi Phi Inseln, Phi Phi Don und Phi Phi Lay. Auf letzterer ist außer den Vogelne-stern eine Art Kratersee mit blendend weißem Strand zu besuchen.

#### Tag 23: PHUKET

Besuch des Pang Nga NP über die Straße 402. Eine seriöse Gummibauplantage mit der Produktion von Kautschuk wird im Programm sein sowie eine Durian-Plantage.

#### Tag 24: PHUKET - KRABI

Unterwegs gibt es 3 Dinge zu besuchen:

- a) Ban Thong Agricultural Station.
- b) Hat Noparat Thara Strände.
- c) Susan Hoi der Muschelfriedhof (75 Mio. Jahre alt), nur bei Ebbe zu besichtigen!

#### Tag 25: KRABI - SATUN

- a) Thale Noi Waterfowl Park.
- b) Promenade mit dem long-tail boat zu den weißen und rosaroten Lotus.

#### Tag 26: SATUN - TARUTAO

Das Tarutao Archipel ist Thailands ältester Marine NP und eine Perle an der Grenze zu Malaysia. Es wird zweifelsohne ein Höhepunkt dieser Reise sein.

#### Tag 27: TARUTAO

Turismo Thai wird noch das Programm ausarbeiten.

#### Tag 28:

Beginn der Rückreise nach Luxemburg.

Wie gesagt, das Programm ist unverbindlich, da noch nicht alles festliegt. Unser Guide, Herrn Lim, kenne ich persönlich, er spricht perfekt französisch und wird uns durch den 1. Teil begleiten. Auf ihn ist absolut Verlaß. Er zieht in diesen Tagen das komplette Programm durch um absolut sicher zu gehen, daß alles klappen wird. Erst danach bekomme ich die letzten Anweisungen sowie eine definitive Zusage.

**Alle Interessenten lade ich hiermit ganz herzlich zu unserer Generalversammlung am 28 März in Mersch ein, wo ich die Highlights meiner 96er Reise zeigen werde.**

Für weitere Fragen stehe ich gern zur Verfügung.

Marco Franzen (50 25 23).

# Neues aus England

**CHRISTOPHER LOYD** wurde ausgezeichnet von der Garden Writer's Guild mit „The Lifetime Achievement Award“, für seine hervorragenden Beiträge in den Gartenmedien.

Der NCCPG feiert das 20jährige Bestehen.

Zur gleichen Zeit nehmen neue Leute das Geschick der Gesellschaft in die Hand. Der

neue Vorsitzende wurde Lord Hamilton of Dalzell und der neue Vizevorsitzende Professor Grenville Lucas.

Die Mainnummer des Curtis's Botanical Magazine wird integral der Gesellschaft NCCPG gewidmet.

Diese wird einen Sonderstand bei der Chelsea Flower Show errichten, und landesweit bei vielen Ausstellungen dabei sein.

**Jack Drake** – der bekannte Gärtner aus der INSHRIACH NURSERY, ist im Dezember 1997 im Alter von 88 Jahren gestorben.

In der Februarausgabe des THE GARDEN, der Zeitschrift der Royal Horticultural Society, liest man die dramatische Rettungsaktion der Kamelien im Chiswick House. Sie stellen wahrscheinlich die älteste Sammlung von Kame-

lien dar, die in England zu sehen sind.

Außerdem findet man eine ausführliche Gebrauchsanweisung wie man mit Erfolg *Meconopsis* aus dem Samen zieht.

Dem Jahresbericht entnehmen wir, daß die Zahl der Mitglieder der RHS mit über 20 000 Neuzugängen auf 245 910 gestiegen ist.

## NEUE ZIERPFLANZEN

Folgende Fachautoren betreuen die unter obigem Namen arbeitende Arbeitsgruppe, die bereits seit 17 Jahren besteht.

### Mitglieder der Arbeitsgruppe „Neue Zierpflanzen“

Annette Altmann, Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau, Postfach 492, Leipziger Str. 75 a, 99085 Erfurt, Telefon 0361/555-440, -4414, Fax -4444

Dr. habil. Reinhard Benne, Frank Löffel, Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau und Technik des Landes Sachsen-Anhalt, Feldmark rechts der Bode 6, 06484 Quedlinburg-Dittfurt, Telefon 03946/970-3 und -445, Fax -460

Dr. Peter Reimherr, Eva-Maria Geiger, Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Postfach 1140, 97209 Veitshöchheim, Telefon 0931/9801-0 Zentrale, -310 (Reimherr), -322 (Geiger), Fax -300, E-mail: Dr.Reimherr@t-online.de, Prof. Dr. Jürgen Grunewaldt, Privat-Dozent Dr. Walter Preil, Bundesanstalt für Züchtungsforschung, Institut für Zierpflanzenzüchtung, Bornkampsweg 31, 22926 Ahrensburg, Telefon 04102/8002-0, -70 (Preil), Fax 51124

Dr. Heiner Grüneberg, Humboldt-Universität zu Berlin, Wendenschloßstraße 254, 12557 Berlin, Telefon 030/6519640, Fax 6555474, jgrunewaldt@agrar.hu-berlin.de,

Prof. Dr. Wolf-Uwe von Hentig, (FA Geisenheim), Rieslingweg 4, 65385 Rüsselsheim/Rhein, Telefon 06722/3208, Fax: 48733

Dr. Werner Hurka, Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Kassel, Oberwehrener Str. 103, 34132 Kassel, Telefon 0561/40909-0 (Zentrale), -20 (Hurka), Fax -88

Ulrike Löscher, Bundesortenamt, Osterfeldamm 80, 30627 Hannover, Telefon 0511/9566725, Fax: 563762

Friedrich Nolte, LVG Kassel, Schwerpunkt Gartenbau, Kolnische Straße 48-50, 34117 Kassel, Telefon 0561/7299-366, Fax -369

Dr. Axel Papenhagen, Günter Sprau, Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Arweiler-Frieddorf, Gartenstr. 11, 50765 Köln, Telefon 0221/59801-0 (Zentrale), -29 (Papenhagen), -44 (Sprau), Fax -25

Peter Ruhnke, Jörg Freimuth, Zentralverband Gartenbau e.V., Postfach 201463, Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn 2, Telefon 0228/ 83002-0 (Zentrale), -27 (Ruhnke), Fax -48

Dr. Horst Herbert Witt, Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Rostrup, Hagen Kamp, 26160 Bad Zwischenahn, Telefon 04403/9796-0, Fax -30, Gerhard Zechner, Landwirtschaftliches Versuchszentrum, Außenstelle Wies, Geißberg 5, A-8551 Wies (Steiermark), Telefon 0043/3465/2423, Fax 2844

Prof. Dr. Wolfgang Gerlach, Institut für Botanik und Pflanzenschutz, Staatliche Versuchsanstalt für Gartenbau an der FH Weihenstephan, 85350 Freising, Telefon 08161/71-3361 oder -3362, Fax 714207

Prof. Dr. Andreas Bettin, FH Osnabrück, Fachbereich Gartenbau, Oldenburger Landstr. 24, 49090 Osnabrück, Telefon 0541/969-5061, Fax -5170

Dr. Theo Zwygart, Monika Schwalm-Kans, Ingenieurschule Wädenswil, Postfach 335, Grütal, CH-8820 Wädenswil, Telefon 0041/1/789990-0 (Zentrale), Fax -50 Prof. Dr. Rolf Röber, Institut für Zierpflanzenbau der Staatlichen Versuchsanstalt für Gartenbau an der FH Weihenstephan, 85350 Freising, ruf.roeber@fh-weihenstephan.de

Wir entnehmen der Zeitschrift DEGA – Deutscher Gartenbau – nur die bereits 15. Liste der Namen von neuen Zierpflanzen, die dort ausführlich beschrieben werden. Wer mehr über die Pflanzen wissen will, der sollte sich diese Nummer entweder besorgen oder bei den jeweiligen Spezialisten nachfragen. Wir haben deren Namen hinter die ausführlich beschriebene Pflanze gesetzt. Die Zeitschrift erscheint beim Verlag Eugen Ulmer.

*Aeschynanthus tricolor* – Axel Papenhagen und Ludwig Opitz, Köln

*Barleria albostellata* – Peter Reimherr

*Carissa macrocarpa* var. *prostrata* – Wächterbaum, Natalpflaume – P. Reimherr

*Euphorbia fulgens* – I – Walter Preil und Rainer Ebbinghaus – Ahrensberg

*Euphorbia fulgens* – II – Dirk Ludolph

*Goethea cauliflora* – Stammblütige Goethea – Heiner Grüneberg

*Homalocladium platycladum* – Bandbusch – Peter Reimherr

*Justicia* ssp. – Monika Schwamm, Hans Niederer und Theo Zwygart

*Mimulus aurantiacus* – neue Farben – Annette Altmann

*Pycnostachys urticifolia* – blauer afrikanischer Salbei – Gerhard Zechner

*Rutleya fruticosa* – Löwenkopf – Heiner Grüneberg

*Semele androgyna* – Lianenpflanze – Peter Reimherr

*Sophora tetragyna* 'Grandiflora' und

*Sophora microphylla* aus Neuseeland – Eva Maria Geiger

*Streptosolen jamesonii* – Orange Kanarenblümchen – Gerhard Zechner

*Thunbergia battiscombei* – Blaue Thunbergie – Heiner Grüneberg



## Wußten Sie schon?

Daß der Apfel „GOLDEN DELICIOUS“ keine Schöpfung eines Gärtners ist, sondern von der Natur hervorgebracht wurde.

Man fand ihn vor über 100 Jahren als Wildling, nahe einer Farm in Virginia.

Dasselbe gilt auch für den „RED DELICIOUS“, der zuerst in Iowa gefunden wurde und dies ebenfalls vor über 100 Jahren. Dabei hielt der Stammvater dieser Sorte so hartnäckig jedem Austottungsversuch des Besitzers stand (je mehr er schnitt, desto mehr Wuchskraft entwickelte der Baum), daß dieser ihn zum Fruchten kommen ließ und großzügig belohnt wurde.

## ZANKAPFEL

„Freund Florian, bist du noch immer der Meinung, daß alle Pflanzen, die nicht einheimisch sind, nichts in unserer Natur verloren haben?“

„Ja, absolut.“

„Na Florian, dann müssen wir unter vielen anderen Obstarten auch den Apfelbaum aus unseren Gärten verbannen. Dies müßte geschehen von der Atlantikküste bis hinein in den Kaukasus, denn dort ist er zuhause und von dort hat er seinen Eroberungszug nicht nur in unsere Gärten, sondern auch in unsere Essgewohnheiten angetreten. Die Griechen kannten einige Sorten, dann kümmerten die Römer sich um seine Verbreitung. Und um die Verbesserung seiner Qualitäten! Inzwischen werden Millionen Tonnen alljährlich in Europa produziert und dennoch werden Importe aus der südlichen Hemisphäre notwendig.“

Florian blieb seine Antwort schuldig.

## HECKEFRÄSCH - QUIZ

### QUIZFRAGE Nr. 56

Die richtige Antwort auf die vorige Quizfrage Nr. 56 lautete sinngemäß folgendermaßen:

Mit „BUTTERKREBS“ bezeichnet man den wehrlosen Krebs, kurz nach seiner Häutung

Aus den richtigen Antworten, die uns zugegangen sind, haben wir folgende Gewinner ausgelost.

Je ein Exemplar unserer Jubiläumsnummer „100 Jahre Pflanzen Luxemburgs“ haben gewonnen:

Lotty Schaul, 121, rue de la Chiens, L-4720 PETANGE

Josée Kirsch, 10, rue de Bertrange, L-8216 MAMER

Rita Bartocci, 60, rue de Kayl, L-3851 SCHIFFLANGE

Das Große Buch der Nützlinge hat gewonnen:

Roger Klein, 71, rte d'Eppeldorf, L-6312 BERDORF

Das Buch von Karl Foerster „Garten als Zauberschlüssel“ hat gewonnen:

Marie Leonhard, 118, rue Klensch L-3250 BETTEMBOURG

Das Buch in englischer Sprache „Encyclopedia of Gardening“ hat gewonnen:

Raymond Weyland, 37, rue des Sorbiers L-4423 SOLEUVRE

Wir gratulieren!

### QUIZFRAGE Nr. 57

Welchem international anerkannten Luxemburger Naturwissenschaftler und Arzt gedachten wir im Jahr 1997?

Schreiben Sie Ihre Antwort auf eine Postkarte und schicken Sie diese an die Redaktion des

HECKEFRÄSCH

44, rue du Bois

L-4421 SOLEUVRE

Einsendeschluß ist der 15. Juli 1998

Bitte beachten Sie, daß in der CHRONIK - JUBILÄUMSBROSCHÜRE HECKEFRÄSCH Nr. 58 kein Platz vorhanden sein wird für eine Quizfrage. Unsere nächste Quizfrage erscheint erst in der HECKEFRÄSCH - INFO Nr. 59 im August/September. Pro Haushalt akzeptieren wir nur eine Antwort. Rechtsweg ausgeschlossen.

Preise: Diesmal wollen wir es doppelt spannend machen. Wir sagen nur, daß es drei Gewinner und je ein Gewinn gibt, sogar nach Ihrer Wahl. ... aber mehr verraten wir nicht!



# Glühwürmchens Zauberlampe

von  
Prof. Blanche Sandt

Die schönsten Beispiele optischer Signalgebung im Tierreich haben zweifellos die Glühwürmchen. In der Natur müssen wir auch auf sie warten, bis sich der Tag neigt, bis in der lauen Sommernacht die ersten tanzenden Lichtchen erscheinen, die seit Menschenzeiten Aberglauben, Volksüberlieferungen und Kindermärchen inspirieren. Ihr Urheber sind die Leuchtkäfer. Initiatoren der Hochzeitsrendezvous sind bei den europäischen Leuchtkäfern die Weibchen. Sie sind bei der verbreitetsten Art, den Johanniskäfern oder Glühwürmchen, flügellos, von larvenähnlicher Gestalt und mit einem mächtigen und leistungsstarken Leuchtorgan an der Unterseite des Hinterleibes ausgestattet. Kurz nach der Dämmerung finden die Hochzeitsspiele statt. Das Weibchen läßt seine Laterne aufleuchten und biegt den Hinterleib in einem Bogen über den Kopf, damit sein Lumineszieren so weit wie möglich zu sehen ist. Lange leuchtet es ohne Unterbrechung und verläßt sich darauf, daß es von einem fliegenden Männchen bemerkt wird. Die Männchen fliegen umher und erblicken auf der Erde einen glühenden Lampion, halten direkt über ihm an und säusen nach kurzem Zielen direkt auf das Weibchen herab, ähnlich dem Sturzflug des Turmfalken auf seine Beute.

Beim nordamerikanischen Leuchtkäfer funktioniert das Signalsystem während des Werbeverhaltens ein wenig anders. Das Weibchen hält nach Partnern im Dunkeln Ausschau und zündet ihr Licht-

chen erst an, wenn sie seine Laterne erblickt hat. Dieser scheinbar bedeutungsloser Unterschied ist für die Biologen, welche die Entstehung und Entwicklung des Kommunikationssystems der Leuchtkäfer studieren, von großer Wichtigkeit.

Gleich werden wir sehen, daß die Antwort des Weibchens auf die männliche Leuchtauforderung das Schlüsselwort einer noch komplizierteren Lichtkonversation einer anderen amerikanischen Leuchtkäferart ist. Die Weibchen dieser Art sind mit Flügeln versehen und daher flugfähig. Wenn sie jedoch den Bräutigam erwarten, sitzen sie im Dunkeln auf dem Boden und schauen sich mit ihren großen Augen aufmerksam am. In scheinbar chaotischem Flug schwirren die Männchen verschieden hoch über die Erde hin und her und lassen von Zeit zu Zeit ihre Laterne aufblitzen. Jede Art signalisiert auf ganz charakteristische Weise. Die Blinkzeichen unterscheiden sich nach der Häufigkeit und Länge der Impulse, manchmal auch Farbe und Intensität des Lichts. Doch ist von allem der Abstand zwischen dem Aufleuchten das Wichtigste und für jede Art das Charakteristischste. Er zeigt dem Weibchen an, daß über seinem Kopf das richtige Männchen kreist. Jetzt ist die Reihe am Weibchen, sich vorzustellen. Als Antwort blinkt das Weibchen kurz und zwar nach Ablauf eines auf die Zehntelsekunde genau bemessenen Zeitraumes. Bei der verbreiteten und gut erforschten Art *Photinus pyralis* signalisiert

das Männchen alle 6 Sekunden, wobei das Aufleuchten etwa eine halbe Stunde dauert. Die leuchtende Antwort des Weibchens erfolgt mit konstantem Abstand von zwei Sekunden. Dieses Intervall ist von großer Wichtigkeit für das Männchen, denn gerade an ihm erkennt es, daß ihm ein Weibchen der eigenen Art antwortet. Sogar auf das Aufleuchten einer Taschenlampe reagiert das Männchen, vorausgesetzt, es erfolgt genau zwei Sekunden nach seinem eigenen Blinksignal.

Falls das Weibchen im rechten Zeitabstand Antwort gibt, nähert sich ein signalisierendes Männchen und das Weibchen wiederholt seine Antwort. Bei einigen Leuchtkäfern ändert sich dann die Form der Blinkkonversation der sich findenden Partner. So beginnt z. B. das Männchen der Art *Photinus macdermottii* nach Erblicken der Laterne einer Artgenossin anstatt einfacher Lichtimpulse, zweifache Blinkzeichen abzugeben, wobei gleichzeitig die Antworten des Weibchens schneller werden, wenn auch nur um dreihundertstel Sekunden.

Als Professor James E. Lloyd die Lichtsignale der Leuchtkäfer aus der Gattung *Photinus* studierte, stellte er fest, daß es leicht möglich ist, die Weibchen einzelner Arten zu gewinnen, wenn er einen geeigneten Standort durchwandert und mit einer elektrischen Lampe die Blinkzeichen der Männchen nachahmt. Was ihm aber dabei manchmal passierte! Das auf sein falsches Lichtsignal antwortende Weib-

chen gehörte oft nicht zur Gattung *Photinus*, sondern war ein großes räuberisches Weibchen der Gattung *Photuris*. Vorwiegend betonte ich jedoch, daß deren Verlobungskonversation sich erheblich von der Sprache der subtileren Angehörigen der Gattung *Photinus* unterscheidet! Der Professor beobachtete ein solches Raubweibchen etwa eine halbe Stunde lang und erwischte es in dieser Zeit zwölfmal dabei, wie es auf das Lockblinken der vorbeifliegenden *Photinus*-Männchen antwortete, und zwar in genau demselben Intervall, den dessen eigene Weibchen benutzen. Die *Photuris*-Weibchen mißbrauchen den fremden Code aus rein materiellen Beweggründen. Das fremde Männchen, das sich übertölpeln ließ, endet nämlich anstatt in der Liebesumarmung in den Freßwerkzeugen der Betrügerin. Diesem Nachahmen eines fremden Signals mit bösen Absichten gaben die Wissenschaftler den Namen **aggressive Mimikry**. Jetzt begreifen wir auch die Vorsicht des kleinen Männchens der Art *Photinus macdermottii*.

Durch den Wechsel seines Leuchtcodes nach Erblicken der ersehnten Laterne überzeugte er sich, ob die Lichtträgerin auch wirklich seine Artgenossin ist. Denn nur sie antwortet mit den beschleunigten Blinkzeichen. Die Räuberin hat dies bisher noch nicht erlernt. Dafür versteht sie es aber, die Männchen weiterer dortiger Leuchtkäfer zu täuschen.

Der Leser wird sich nun vielleicht fragen, ob die Weibchen der Gattung *Photuris*



auch vor der Begattung so blutrünstig sind. Und wenn ja, wie sich dann ihre echten Partner dem Schicksal entziehen, das die irreführenden Photinus-Männchen ereilt.

Sicher ist, daß es die erste und größte Sorge des jungfräulichen Weibchens ist, einen Vater für ihre Nachkommenschaft zu erlangen. Daher interessiert die zukünftige Mutter zunächst nur das Blinken der art eigenen Männchen, das sehr verschieden von dem der zukünftigen Opfer ist. Nach dem Paarungsakt ändert sich aber ihr Verhalten auffällig. Sie wird zur schlaun Räuberin, die mit geöffneten Fraßwerkzeugen auf ihre Beute wartet. Sehr treffend nannte Professor Lloyd die begatteten Weibchen „femmes fatales“. Da die Jungfräulichkeit dieser Weibchen in der Natur nur wenige Minuten währt, greifen ihre Männchen zu einer raffinierten List, um sich mehrmals mit ihnen paaren zu können. Erreicht das Männchen nichts mit dem Lichtsignal der eigenen Art, beginnt es, das Signal der Opfer nachzuahmen. Sobald sich ihm die jagende Partnerin mit dem täuschenden Lichtzeichen verrät, beginnt

für den Partner die Sorge, wie er aus dem Liebesabenteuer heil herauskommt. Es ist nämlich wenig wahrscheinlich, daß es ihm gelingen sollte, das größere und besser bewaffnete Weibchen zu vergewaltigen. Nicht ausgeschlossen ist jedoch, daß es noch einen weiteren uns unbekannten Trick beherrscht, mit dessen Hilfe es ihm gelingt, die hungrige Partnerin von seiner Angehörigkeit zur gleichen Art zu überzeugen und sie zu verführen. In einigen Fällen wurde sogar beobachtet, wie das Männchen nach seiner Landung in der Nähe der gefährlichen Gefährtin den vorgetäuschten Code der Beute in den Sexualcode der eigenen Art verwandelt.

Eine andere lumineszierende Sensation sind die **Gruppenbalzen** der Leuchtkäfer in den tropischen Dschungeln Südostasiens. Stellen Sie sich einen hohen, dicht mit kleinen ovalen Blättern besetzten Baum vor, und auf jedem Blatt einen Leuchtkäfer. Und all diese Leuchtkäfer blinken gleichzeitig, so daß der ganze Baum abwechselnd ins Dunkel taucht, dann wieder erleuchtet ist. Oder stellen Sie sich 150 Meter Flußufer

vor, das dicht mit Mangroven umstanden ist, alle übersät mit Leuchtkäfer, die ihre Laternen in vollkommener Übereinstimmung entzünden und wieder auslöschen. Dieses grandiose Schauspiel kann man Stunde um Stunde, Nacht um Nacht, wochenlang, ja sogar über Monate hin bewundern.

Nur die Männchen betreiben das Synchronblinken und da sie nur einige Tage zu leben haben, lösen sich ganze Generationen auf den leuchtenden Bäumen ab. Bei der Art *Pterotypa malaccensis* z. B. blitzen Tausende von Männchen zweimal pro Sekunde mit einer solchen Genauigkeit auf, daß die einzelnen Schwarmmitglieder vom Durchschnittsrhythmus aller nicht mehr als fünfzehn Millisekunden abweichen. Mit anderen Worten, der Zeitraum zwischen dem ersten und dem verspäteten Aufblitzen beträgt drei Hundertstelsekunden.

Lange blieb es ein Geheimnis, welchem Zweck diese Leuchtorgien dienen. Erst als beobachtet wurde, daß sich auf den erhellten Bäumen auch die Weibchen mit gelöschten Laternen einfinden, schien alles klar zu sein.

Das Ziel ist wohl, weitere Männchen aus dem Urwald herbeizurufen und gleichzeitig unbefruchtete Weibchen anzulocken. Im undurchdringlichen Dickicht der Vegetation konnten die einzelnen Männchen ihr Lichtchen schwerlich zur Geltung bringen. Dagegen ist der Schein der wie in Flammen stehenden Bäume viele hundert Meter weit zu sehen, besonders an Ufern breiter Flüsse.

Die dadurch angezogenen Weibchen können in aller Ruhe wählen. Sie umschwirren den Baum und geben durch Blinken zwischen den Lichtzeichen ihre Anwesenheit zu erkennen, wobei sie gleichzeitig acht geben, welches Licht aus dem blinkenden Gedränge auffällig seine Intensität erhöht. Sobald die Männchen ein Weibchen ausmachen, beginnen sie um seine Gunst zu buhlen. Jedes dreht sein in voller Stärke glühendes Leuchtorgan dem Weibchen zu. Hat das Weibchen sich entschieden, landet es auf dem Blatt des Männchens und fordert es mit einem erneuten Blinken seines Lichtchens auf, sich ihm zu widmen. Alles weitere spielt sich dann im Dunkeln ab.

## AAT

### Öffentlicher Aktivitäts-Kalender für das Jahr 1998. Zu den öffentlichen Veranstaltungen, Wanderungen und Studienfahrten ist jeder Naturfreund (auch Nichtmitglieder) herzlich eingeladen!

VORB ist die Abkürzung für VORSTANDS- UND BEIRATSSITZUNG.

#### JANUAR

|       |          |           |   |
|-------|----------|-----------|---|
| 13.01 | Dienstag | 19.30 Uhr | AAT-Stamminet – Der ideale Wassergarten |
| 27.01 | Dienstag | 19.30 Uhr | VORB9801                                |
| 28.01 | Mittwoch |           | Diversité am Tropeisch vu Guatemala     |
| 28.01 | Mittwoch |           | Assemblée générale ICOMOS               |

#### FEBRUAR

|       |          |           |                                       |
|-------|----------|-----------|---------------------------------------|
| 02.02 | Montag   |           | Journée mondiale des Zones humides    |
| 10.02 | Dienstag | 18.30 Uhr | AAT – VORB (Sondersitzung) VORB9801-B |
|       |          | 19.30 Uhr | AAT-Stamminet – Englische Gärten      |

24.02 Dienstag 19.30 Uhr  
28.02 Samstag 14.00 Uhr

VORB9802  
Fertigstellen des Froschzaunes beim Haus vun der Natur

## MÄRZ

04.03 Mittwoch  
09.03 Montag 20.00 Uhr  
17.03 Dienstag 20.00 Uhr  
21.03 Samstag 19.00 Uhr  
24.03 Dienstag 19.30 Uhr  
26.03 – 24.05  
28.03 Samstag 11.00 Uhr

Besuch im Naturschutzlehnisdorf NETTERSHEIM/EIFEL –  
Anmeldung erfordert, da ein Minibus fahren soll.  
HAUS VUN DER NATUR asbl. – Generalversammlung  
NATURA asbl. – Generalversammlung im Haus vun der Natur  
Vorstand und Beirat gemütlich beisammen  
VORB9803  
KEUKENHOF – Blumenausstellung  
26. Generalversammlung der AAT im Chalet Restaurant Mierscherberg – in Mersch.  
Einladung und Tagungsprogramm befindet sich in diesem HECKEFÄSCH – INFO

## APRIL

21.04 Dienstag 19.30 Uhr  
25.04 – 03.05  
26.04 Sonntag

VORB9804 kl. Saal  
Grande exposition aquariophile du club aquariophile de Liège (voir détail sur annonce page 13)  
im herrlichen Schloß von Lüttich!  
GDS – AAT – Wanderung (Nr. 82) zur Narzissenblüte. Detail auf Anfrage. Picknick.

## MAI

03.05 Sonntag 10.00 Uhr  
06.05 – 10.05  
09.05 + 10.05  
10.05 Sonntag 10.00 Uhr  
19.05 Dienstag 19.30 Uhr  
19.05 – 22.05  
21.05 Donnerstag  
21.05.-24.05

Frühlingswanderung (Nr. 83) – im Park Neuman –  
Treffpunkt beim Parking gegenüber Centre Universitaire – Limpertsberg  
GDS Wildstaudentreffen in Osterhohe-Scharnbeck  
Pflanzenbörse im Schlosspark von Gerbéviller (Nancy)  
Wanderung Nr. 84 – Mit Alice und Gilbert Weber –  
Treffpunkt Musée des Mines in Rümelingen – Picknick.  
VORB9805 kl. Saal  
Chelsea Flower Show – Die größte Blumenshow der Welt  
Christi Himmelfahrt – Gemeinsam mit NATURA –  
Wanderung Nr. 85 – Auf den Spuren des Klöppelkriech – Detail in der Tagespresse.  
GDS/SAAR – AAT gemeinsame Fahrt nach Tschechien.  
Alpine Privatgärten – Prag (ausgebucht!)

## JUNI

07.06 Sonntag  
14.06 Sonntag 10.15 Uhr  
16.06 Dienstag 19.30 Uhr  
21.06 Sonntag 10.00 Uhr  
28.06 Sonntag 11.00 Uhr  
27.06 Samstag  
28.06 Sonntag

GRENGEN ZUG – Wanderung Nr. 86 Gemeinsam mit NATURA (Ourtal) –  
Detail in der Tagespresse.  
Wanderung Nr. 87 im Naturschutzgebiet Prinzenberg – Josy und Delphine Remiche.  
Treffpunkt Parking beim Friedhof von Péttingen – Picknick.  
VORB9806 kl. Saal  
FEST VUN DER NATUR – AAT – Pflanzenbörse – Dokumentationen.  
Sommerfest im Weidendall – AAT Pflanzenbörse.

### Jahrestagung der GDS in Aachen

Jahrestagung GDS in Aachen – Rahmenprogramm

a) Sonntag – Besichtigungsfahrt in Belgien Bokrijk Arboretum –  
Nördlich der N75 von Hasselt und Genk östlich von Brüssel  
Eigentümer: Provinz Limburg  
Eintritt frei

b) Sint Piter 24 – Rekem, an der N 17 etwa 10 km von Maastricht.  
Eigentümer Patricia von Roostmalen.  
Eintritt nach Vereinbarung Tel.: 1-1714692

29.06 Montag  
29.06 – 09.07

GDS – AAT – Besichtigungsfahrt in Holland laut Programm ausgearbeitet  
von Léon Doyen. Privatgärten und Gärtnereien.  
GDS – AAT – Studienreise nach Schottland unter der Leitung von Henri Regenwetter.

## JULI

05.07 Sonntag  
08.07. – 12.07

GDS/SAAR/AAT – Offene Tür bei Roovers.  
Hampton Court Flower Show



|       |          |           |   |
|-------|----------|-----------|---|
| 12.07 | Sonntag  | 10.00 Uhr | Sommerwanderung (Nr. 88) im Parc Tony Neuman –<br>Treffpunkt beim Parking gegenüber Centre Universitaire – Limpertsberg |
| 14.07 | Dienstag | 19.30 Uhr | VORB9807 kl. Saal   |

## AUGUST

|       |          |           |                   |
|-------|----------|-----------|-------------------|
| 11.08 | Dienstag | 19.30 Uhr | VORB9808 kl. Saal |
|-------|----------|-----------|-------------------|

## SEPTEMBER

|       |          |           |   |
|-------|----------|-----------|---|
| 08.09 | Dienstag | 19.30 Uhr | VORB9809 kl. Saal   |
| 27.09 | Sonntag  | 10.00 Uhr | Herbstwanderung (Nr. 89) im Parc Tony Neuman –<br>Treffpunkt beim Parking gegenüber dem Centre Universitaire – Limpertsberg |

## OKTOBER

|       |          |           |                      |
|-------|----------|-----------|----------------------|
| 06.10 | Dienstag | 19.30 Uhr | VORB9810 Großer Saal |
|-------|----------|-----------|----------------------|

## NOVEMBER

|                   |          |               |   |
|-------------------|----------|---------------|---|
| Ab Mitte November |          |               | Studienreise nach Thailand mit Marco Franzen – Siehe Sonderprogramm auf Seite 2 |
| 17.11             | Dienstag | 19.30 Uhr     | VORB9811 kl. Saal   |
| 29.11             | November | 14.00 – 19.00 | Adventsbaazar – Kaffee und Kuchen   |

## DEZEMBER

|       |          |           |                   |
|-------|----------|-----------|-------------------|
| 15.12 | Dienstag | 19.30 Uhr | VORB9812 kl. Saal |
|-------|----------|-----------|-------------------|

## JANUAR 1999

|       |         |           |   |
|-------|---------|-----------|---|
| 10.01 | Sonntag | 10.00 Uhr | Winterwanderung (Nr. 90) im Parc Neuman –<br>Treffpunkt 10.00 Uhr beim Parking gegenüber dem Centre Universitaire –<br>Limpertsberg |
|-------|---------|-----------|---|

### Man lese auch die nebenstehend separaten Ankündigungen

- Terminkalender des Botanischen Gartens der Universität des Saarlandes in Saarbrücken.
- 28. Trier Blumentage 1998 im Nell's Park mit der Rosenkönigin: Heike Hermesdorf – Tochter unseres aktiven Mitgliedes Bernard Hermesdorf.

## BÜROHILFSKRAFT GESUCHT

für unser Büro  
im Haus von der Natur.

Der oder die Kandidat(in) sollen mitbringen

Idealismus dem Naturschutz gegenüber  
Die Möglichkeit haben unentgeltlich einige Stunden  
pro Woche,  
zeitlich sogar nach freiem Ermessen und zwanglos dort  
die gängigen Büroarbeiten zu erledigen.  
Die Hilfskraft wird assistiert vom Generalsekretär.  
Keine Buchführung.  
Teilnahme an den VORBSitzungen erwünscht.  
Die Sitzungs-Berichterstattung erledigt der Generalsekretär.

\*\*\*

Rufen Sie an: 39 22 81 nach 19.00 Uhr.

## Entschuldigung

In unserer Programmübersicht im INFO 2/97 hatte der Fehler-  
teufel wieder zugeschlagen.

Dort war vermerkt, daß am Freitag, den 13. Februar um 19.30  
Uhr ein STAMMINET – Englische Gärten stattfinden sollte.

Unsere Vorträge und Stamminets finden jedoch aus praktischen  
Gründen, wenn nur möglich, an Dienstagen statt. Dieser Tag hat  
sich erwiesenermaßen am besten geeignet und dies ist bereits  
zur Gepflogenheit geworden.

Nach dem Versand haben auch wir den Irrtum entdeckt. Da wir  
unsere Leser aber nicht mehr erreichen konnten, veröffentliche-  
ten wir in allen Zeitungen das richtige Datum und ließen es  
auch über die Radiostationen verbreiten. Insgesamt 10 Informa-  
tionsquellen.

Wir bitten noch einmal um Entschuldigung.

Der verantwortliche Leiter des Stamminet war an diesem Datum  
sogar im Einsatz bei der Preisverleihung des Ministère du Tou-  
risme: SCHÉI STIED AN DIERFER in Hoscheid.



# UNIVERSITÄT DES SAARLANDES DER BOTANISCHE GARTEN LÄDT EIN!

## TERMINKALENDER 1998



„CHRISTWURTEL“ („HELLEBORUM NIGRUM“)  
H. BOCK KREUTERBUCH 1577

- 28.06. Sonntag 11.00 Uhr  
Faszination Pflanze  
Führung: Prof. Dr. H. D. Zinsmeister

## JULI

- 04.07. Samstag  
Tag der offenen Tür  
Programm wird gesondert bekanntgegeben  
12.07. Sonntag 11.00 Uhr  
Arzneipflanzen im Botanischen Garten  
Führung: Prof. Dr. H. Becker, Pharmakognosie

## AUGUST

- 01.08. Samstag 16.00 Uhr  
Längst vergessene Nutz- und Zierpflanzen  
aus dem saarländischen Arbeitsgarten  
Führung: J. Weicherding, Gärtnermeister

## SEPTEMBER

- 17.09. Donnerstag 20.00 Uhr  
Eröffnung der Arzneipflanzensammlung  
Eröffnungsvortrag: Alte Arzneipflanzen immer noch aktuell  
Prof. Dr. H. Becker, Pharmakognosie

## OKTOBER

- 09.10. Freitag 14.30 Uhr  
Pilze im Botanischen Garten und seiner Umgebung  
Führung: Dr. J. A. Schmitt, Biochemie  
Gemeinschaftsveranstaltung mit der DELATTINIA  
und dem Institut für Biochemie

## NOVEMBER

- 06.11. Freitag 18.30 Uhr  
Akei und Brodrucht – Florenwandel durch Sklavenhandel  
in Jamaika – Vortrag: Margit Meyer, Dipl. Biogeographin

## JANUAR

- 30.01. Freitag 18.00 Uhr  
Kuriositäten im Pflanzenreich  
Diavortrag: W. Bardehle, Gartenbauarchitekt

## FEBRUAR

- 14.02. Samstag 15.00 Uhr  
Lebensstrategien im Regenwald  
Führung: Dr. M. Rosinski, Dipl. Biologin

## MÄRZ

- 31.03. Dienstag 17.00 Uhr  
Dornen und Stacheln im Pflanzenreich  
Führung: Dr. W. Stein, Dipl. Biologe

## APRIL

- 02.04. Donnerstag 20.00 Uhr  
Bergwälder am Kinabalu, Borneo  
Diavortrag: Dr. M. Rosinski, Dipl. Biologin  
Gemeinschaftsveranstaltung mit der DELATTINIA  
24.04. Freitag 18.30 Uhr  
Die Vegetationszonen Ecuadors  
Diavortrag: H. Anton, Dipl. Biologe

## MAI

- 29.05. Freitag 17.00 Uhr  
Die Welt der Flechten im Botanischen Garten  
Diavortrag und Führung: Dr. V. John, Dipl. Biogeograph  
Pflanzmuseum für Naturkunde, Bad Dürkheim

## JUNI

- 03.06. Mittwoch 17.00 Uhr  
Obst und Gemüse aus den Tropen – von Ananas bis Zitrone –  
Führung: Dr. W. Stein, Dipl. Biologe

## WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

- Gründungsjahr des Botanischen Gartens: 1952  
Größe: 3,5 ha  
Unterglasfläche: 1.640 qm, davon ca. 650 qm Schauhäuser  
Geographische Lage: 49 Grad 15 Min. nördl. Breite;  
7 Grad 2 Min. östl. Länge  
Seit 1. April 1996 gelten folgende neue Öffnungszeiten  
für den Botanischen Garten:  
15. April bis 15. Oktober  
Freiland: täglich von 10.00 - 20.00 Uhr bzw.  
spätestens bis zum Einbruch der Dunkelheit  
Gewächshäuser: Mo. - Do. von 10.00 - 15.30 Uhr  
Sa., So. u. Feiertage von 13.00 - 17.00 Uhr  
16. Oktober bis 14. April  
Freiland: täglich von 10.00 - 18.00 Uhr  
Gewächshäuser: Mo. - Do. von 10.00 - 15.30 Uhr  
Das Freiland des Botanischen Gartens ist an Karfreitag und den Ostersiegen  
geschlossen.  
Am Rosenmontag sowie 24.12. (Heiliger Abend) und 31.12. (Silvester) ist  
der Botanische Garten geschlossen.  
Der Eintritt ist frei!  
Treffpunkt zu den Veranstaltungen ist der Haupteingang des Botanischen  
Gartens, Universität des Saarlandes, (Anschrift: Postfach 151150, 66041  
Saarbrücken)  
Es können Gruppenführungen (Mindestzahl: 10 Personen) nach  
Vorabmeldung vereinbart werden, Telefon: 0681/302-2864.  
Verkehrsanbindung: Omnibuslinie: 11, 12, 13, 19, 48, 49, 61, 68, 69,  
Haltestelle Universität.  
Spendenkonto: 59001506 LIZ Saarbrücken, BLZ 590 000 00 zugunsten  
Botanischer Garten, Titel: 20/4131171-501. (Eine Spendenbescheinigung  
wird gerne ausgestellt).



## 28. TRIERER BLUMENTAGE 1998 im Nell's Park

### „Blühendes Mosaik“



03.07.1998-06.07.1998

Schirmherrin: Frau Gisela Schröder

Rosenkönigin: Heike Hermesdorf

Prinzessin: Heike Becker

Prinzessin: Julia Becker

<http://www.gnet.de/trierer-blumentage>

## PROGRAMM

### Freitag: 03.07.1998

- 17.00 Eröffnung vor der Orangerie mit dem Chor aus der Partnerstadt Ascoli
- 17.30 Ausstellungseröffnung durch die Schirmherrin, Rosenkönigin und Prinzessinnen  
Big-Band Rhythm & Bloch, Berufsbildende Schule Gewerbe u. Technik

### Samstag, 04.07.1998 – Seniorentag

- 8.00-14.00 Gärtnerei- und Bauernmarkt  
Verkauf von Pflanzen, Obst und Gemüse, landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Produkten
- 8.00-22.00 Ausstellung in der Orangerie – Eintritt 5,00 DM – „Blühendes Mosaik“
- 10.00 Beginn der Lehrbaustelle des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues  
Demonstration verschiedener gärtnerischer Arbeiten  
Vorführungen der Maschinenaussteller u. a.
- 14.00-16.00 Modellschiffe fahren auf dem Weiher  
Schiffsmodellbau-Club Trier e.V.
- 15.00 Seniorenunterhaltung
- 16.00-17.00 Musikverein
- 17.00-18.00 Vorführungen / Volantieren des Reit- u. Fahrvereins Trimmeter-Hof
- 19.00 Start eines Heißluftballons
- 21.00-21.30 Ballett-Aufführung, Gymnastik- und Tanzstudio  
Bernadette Wacht

### Sonntag, 05.07.1998 –

### Großer Spiel- und Spätag für Kinder

- 10.00 - 20.00 Ausstellung in der Orangerie – Eintritt 5,00 DM – „Blühendes Mosaik“
- 10.00 - 15.00 Fertigstellung der Lehrbaustelle des Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbaues
- 10.00 - 18.00 Vorführungen und Demonstrationen der Maschinenaussteller
- 10.00 Fachkundige Führung durch den Rosengarten
- 10.00 - 16.00 Schmiedevorführung, Kleine Schmiede, Werner Schäfer
- 11.00 - 12.00 Ventilhornbläser
- 13.30 Tombola, Erlös zugunsten der AG Kinderfreundliches Trier
- 14.00-16.00 Buntes Kinderprogramm
- 14.00 - 16.00 Vorführung und Demonstration einer Großbaumpflege  
Fa. Schmeder und E. Hustedt
- 14.30 - 15.00 Kinderballettaufführung, Gymnastik- u. Tanzstudio  
Bernadette Wacht
- 15.00 - 16.00 Musikverein
- 16.00 Blumenkors der Kinder mit Forum Gaudi und Fanfarenzug Jakobus Trier-Biewer
- 17.00 - 17.30 Kinderballettaufführung, Gymnastik- u. Tanzstudio  
Bernadette Wacht
- 18.30 - 20.00 Abschlusskonzert

### Montag, 06.07.1998

- 10.00 - 17.00 Ausstellung in der Orangerie – Eintritt 5,00 DM – „Blühendes Mosaik“
- 18.00 Verkauf der Ausstellungspflanzen

### Komitee Trierer Blumentage:

Anton Mock, Vorsitzender  
Rolf Schmidgen, Geschäftsführer  
Peter Greif, Pressesprecher  
Dieter Becker  
Bernhard Hermesdorf  
Matthias Melchisedech  
Raimond Mesenbink  
Gerd Tholl  
Erich Trierweiler

### Förderer:

Autohaus Haack Gebr. GmbH  
Biburger Brauerei  
Etges & Dächert  
PROVINZIAL  
Geschäftsstelle Vichmark  
Raiffeisenbank Trier eG  
Sparkasse Trier  
TWD (Trierer Wachdienst)  
Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau  
W. Utzelmann, Technical Design & Solutions, Aachen

Anschrift für Freunde und Förderer  
Komitee Trierer Blumentage  
Postfach 3764 – 54227 Trier  
eMail: [triererinfo@aol.com](mailto:triererinfo@aol.com)



# Der Heidegarten

## Richtig anlegen, bepflanzen, pflegen – ein umweltfreundlicher Naturgarten –

Der Heidegarten ist eine Pflanzengemeinschaft überwiegend aus der Familie der Ericaceen mit etwa den gleichen Ansprüchen an Boden und Klima. Er ist ein Dauergarten von Zwergsträuchern, der bei guter Pflege viele Jahre Bestand haben kann.

In dem dichten Bewuchs finden viele Kriechtiere und Insekten sowie Vögel Unterschlupf und Nahrung.

Zwei Pflanzengattungen dominieren im Heidegarten. Es sind *Calluna* (Besenheide) und *Erica* (Schneeheide) in vielen Arten und Sorten.

Die **Besenheide** = *Calluna vulgaris* in verschiedenen Sorten blüht von Juli bis November.

Die **Schneeheide** = *Erica carnea* erfreut mit ihrer Blüte von Dezember bis April.

Es gibt aber noch einige andere Begleitpflanzen, die diesen immergrünen Garten verschönern. Es sind die vielen Zwergnadelgehölze, insbesondere die säulenartigen und kriechenden Formen des Wacholders sowie Gräser, Farne und einige Zwiebelgewächse. Einige große Feldsteine und Wurzelstöcke runden das Bild ab.

### Boden und Standortansprüche

Alle Heidekräuter lieben einen sonnigen Standort. In sandigen Moor- und Heideböden mit durchlässigem Untergrund gedeihen sie am besten. Der Boden muß sauer sein und sollte einen pH-Wert um 4 - 5,5 haben.

### Bodenvorbereitung

Die für den Heidegarten vorgesehenen Flächen können sich durch Bodenart und Bewuchs in ganz unterschiedlichem Zustand befinden. Danach richten sich die Vorbereitungsmaßnahmen.

Ist der Boden kalkhaltig, kann man ihn mit reichlich „Hermesdorf“-Rindenhumus ansäuern. Auch Nadel- und Buchenlauberde eignen sich für diesen Zweck. Ein zu hoher Säuregrad (pH 7-8) zeigt sich durch das Vergilben und Absterben der Pflanzen.

Ton- und Leimböden sind am wenigsten für den Heidegarten geeignet. Nur wenn sehr viel Rindenhumus und Sand (kalkfrei) verwendet wird, wachsen auch hier die Heidepflanzen gut. Man sollte aber eine Hügelpflanzung bevorzugen, damit das Wasser gut ablaufen kann.

Wichtig ist, daß vor der Pflanzung die Wurzelunkräuter wie Quecke, Giersch u.a. restlos entfernt werden.

Nach der Pflanzung eine 5 cm dicke „Hermesdorf“-Rindenhumusschicht aufbringen, die das Auflaufen der Sommerunkräuter verhindert. Außerdem lieben die flachwurzelnenden Heidekräuter eine lockere Oberschicht.

### Pflanzabstand

Bei schwach wachsenden Sorten 20-30 cm; bei stark wachsenden Sorten 40-60 cm. Am besten pflanzt man sie in Gruppen, Besen- und Schneeheide nebeneinander, nicht vermischen.

### Pflanzzeiten / Pflanztiefe

Die günstigsten Zeiten sind Mitte September bis Mitte Oktober und April. Pflanzen mit Topfballen können auch zu anderen Jahreszeiten gepflanzt werden.

Die Pflanzen etwas tiefer setzen als sie vorher gestanden haben. Sie haben dann mehr Halt und bilden dicht unter der Erdoberfläche neue Wurzeln. Die 5 cm dicke Abdeckung hierbei mit beachten.

### Düngung

Alle Heidepflanzen wachsen am besten in nährstoffarmen Böden. Eine einmalige Düngung mit Hornspänen ist bei der Pflanzung angebracht.

### Pflege von Heidepflanzen

Da Heidepflanzen mehrjährig sind, müssen sie alljährlich im zeitigen Frühjahr geschnitten werden. Der Rückschnitt hängt stark von der Heideart und -sorte ab. Hohe und locker wachsende Sorten müssen tiefer zurückgeschnitten werden als Zwergsorten. Heide, die im Herbst gepflanzt wird, darf erst im Frühjahr geschnitten werden. Der Schnitt geschieht, soweit noch grüne Blätter vorhanden sind, so, daß die Form eines Igels entsteht. So kann die Heide 20 und mehr Jahre alt werden und schön bleiben.

### Winterschutz

In Zeiten mit strengem Frost muß der Heidegarten Schutz erhalten. Aber auch starke Vorfrühlingssonne kann verhängnisvoll für die Heide und Koniferen (Nadelhölzer) sein, besonders dann, wenn es bis weit in den März hinein jede Nacht friert, so daß der Boden gefroren bleibt, während tagsüber die Sonne den Pflanzen das Wasser entzieht; dann vertrocknen sie. Schützen kann man die Pflanzen durch Auflegen von Nadelzweigen, die etwa 50-100 cm lang sind. Der beste Schutz ist eine Schneedecke.

Sollen Sie Fragen haben, so stehe ich Ihnen – nach telefonischer Absprache – gerne zur Verfügung.

### Weitere Angebote

Anlegen und Pflegen von Gärten, z. B. Rasenschnitt, Vertikutieren, Hecken- und Gehölzschnitt.

Ihr Heidegärtner

|                             |                  |          |
|-----------------------------|------------------|----------|
| „Hermesdorf“-Rindenhumus    | 50-l-Sack        | 7,50 DM  |
| organisch                   | lose je cbm      | 75,00 DM |
| „Hermesdorf“-Graberde       | 20-l-Sack        | 5,00 DM  |
|                             | 50-l-Sack        | 12,00 DM |
| „Hermesdorf“-Blumenerde     | 20-l-Sack        | 7,50 DM  |
| mit Plantacote-Dünger       | 50-l-Sack        | 16,00 DM |
| „Selsinger“-Eisendünger     | 10 kg für 300 qm | 36,60 DM |
| zur Moosbekämpfung im Rasen |                  |          |
| „Selsinger“-Rasendünger     | 10 kg für 125 qm | 39,10 DM |
| organisch                   |                  |          |
| „Selsinger“-Gartendünger    | 5 kg für 63 qm   | 18,20 DM |
| organisch                   | 10 kg für 125 qm | 26,65 DM |

# Gartenbau Hermesdorf

Baumschule - Pflanzenzucht

## Heidekulturen



54293 Trier-Biewer  
Aacher Weg 69 (Birkeismühle)  
Telefon: 0651 / 69361

Mitglied der Gesellschaft der Heidefreunde e.V.

LE CLUB AQUARIOPHILE DE LIEGE  
AVEC LA COLLABORATION DU  
CENTRE CULTUREL OURTHE & MEUSE  
organisent une

## GRANDE EXPOSITION AQUARIOPHILE

du 25 avril au 03 mai 1998  
au CHATEAU DE PERALTA  
(Théâtre de verdure)

ANGLEUR (LIEGE)

6, rue de l'Hôtel de Ville  
(au pied de la route du condroz)

avec la participation des clubs de ICAIF

Heures d'ouverture  
du lundi au jeudi: de 16 à 20 h  
vendredi, samedi, dimanche: de 10 à 20 h

PRIX D'ENTREE: Adulte: 100 FB  
Enfant: 50 FB

AN DIE KOMMUNION  
RECHTZEITIG DENKEN  
BÜCHER SCHENKEN

WIR HABEN GROSSE  
AMERIKANISCHE AGAVEN ABZUGEBEN  
AN LEUTE DIE VIEL PLATZ HABEN  
UND DIESE AUCH ÜBERWINTERN KÖNNEN.  
Tel.: 59 22 81

- arbres fruitiers et d'ornement
- arbustes et conifères
- plantes vivaces et roses

- projets de jardins
- exécution des plantations
- entretien des jardins

## «MON JARDIN»

Pépinières – Gardencenter

L-3801 SCHIFFFLANGE B.P. 7  
Rue Denis Netgen (Terrain The National)  
Tél. 54 84 15 Fax 54 28 11





# EINLADUNG ZUR 26. JAHRESTAGUNG

**Sie findet statt am 28. März 1998  
im Chalet Restaurant Mierscherbiereg  
in MERSCH**

Straße außerhalb Mersch in Richtung Ettelbrück

\*\*\*

Apéritif gegen 11.30 Uhr.

## Programmteil I – Gemeinsames Mittagessen – Gegen 12.30 Uhr

Menü 1: Potage – Judd mat Gardebounen + Dessert LUF 695

Menü 2: Potage – 1/2 Poulet chasseur + Dessert LUF 650

Die Anmeldung zu diesem gemeinsamen Essen geschieht durch die Überweisung entweder des Betrages von 695 LUF für Menü Nr. 1 – oder von LUF 650 für das Menü Nr. 2. Die Anmeldung muß durch diese Überweisung bis zum 24. März bei uns eingegangen sein. Postscheckkonto 83569-52 oder BIL Nr. 9-100/5750.

## Programmteil II – Erledigung der Regularien – Gegen 15.00 Uhr

Begrüßung durch den Präsidenten Henri Regenwetter und Erledigung des statutarischen Geschäftsberichtes.

- a) Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung.
- b) Entgegennahme des Aktivitätsberichtes, durch den Generalsekretär Marco Franzen.
- c) Bericht von Nicolas Rollinger, Projektleiter der Aktion Weidendall.
- d) Entgegennahme des Kassenberichtes der Kassiererin Delphine Remiche und der Buchhalterin Martine Reing.
- e) Entgegennahme des Berichtes der 3 Kassenrevisorinnen Eugénie Derume, Éliane Polfer und Lotty Schaul.
- f) Entlastung des Vorstandes.
- g) Neuwahl des Vorstandes: Laut Statuten sind Wahlen erst 1999 und im Jahre 2000 vorgesehen. Da es keine Demissionen gibt und alle ihr Mandat aufrecht erhalten werden keine Wahlen stattfinden.
- h) Neuwahl respektive Bestätigung der Kassenrevisoren.
- i) Berufungen in den Beirat: Bisher liegt 1 Kandidatur vor. Die von Marie-Pascale Pleimling.
- j) Festlegung des minimalen Jahresbeitrages auf Vorschlag des Vorstandes.
- k) Kostenvoranschlag für 1998.
- l) Festlegung von Ort und Zeit der 27. Generalversammlung. Der Vorstand schlägt Samstag, den 27. März 1999 in Mersch vor.
- m) Beschlußfassung über eingegangene Anträge.
- n) Programmvorschau 1998.

## Programmteil III – Ehrung der Mitglieder – Gegen 17.30 Uhr

1. Natura-Präsident Tit Mannon überreicht die Naturplakette an folgende Mitglieder:

|                   |                        |                    |
|-------------------|------------------------|--------------------|
| PARRIES Marc      | 5, Chemin de Hagen     | L-8386 KOERICH     |
| SCHORTGEN Norbert | 2, rue Clees           | L-8464 EISCHEN     |
| KOLMESCH Charles  | 154, rue de Noertzange | L-3861 SCHIFFLANGE |

2. AAT-Präsident Henri Regenwetter überreicht die Prof. Dr. Edmond Klein Medaille an folgende Mitglieder:

|                                |                       |                |
|--------------------------------|-----------------------|----------------|
| Lotty an Théo SCHAUL           | 121, rue de la Chiers | L-4720 PÉTANGE |
| Henriette an Norbert SCHORTGEN | 2, rue Clees          | L-8464 EISCHEN |

3. AAT-Vizepräsidentin Mady Molitor ehrt die 13 Mitglieder, die seit dem Gründungsjahr der Gesellschaft treu geblieben sind.

|                  |                          |                    |
|------------------|--------------------------|--------------------|
| BERNARD François | 27, rue Nicolas Goedert  | L-8133 BRIDEL      |
| EVERS Jos        | 24, Péiteschbiereg       | L-5686 DALHEIM     |
| JACOB Bernard    | 1, rue de la Montagne    | L-4979 FINGIG      |
| KERSCHEN Denis   | 7, rue Jean-Pierre Thill | L-4924 HAUTCHARAGE |

|                   |                            |                   |
|-------------------|----------------------------|-------------------|
| KIRPACH Michel    | 77, rue Tattenberg         | L-3569 DUDELANGE  |
| KOELSCH Charles   | 283a, avenue de Luxembourg | L-4940 BASCHARAGE |
| KOELSCH Jean      | 42, rue du Bois            | L-4421 SOLEUVRE   |
| LANNERS Robert    | 5, rue Loetscheff          | L-4418 SOLEUVRE   |
| LENTZ Albert      | 20, rue Bouvart            | L-7519 MERSCH     |
| MENDELS Jeanny    | 19, rue Winston Churchill  | L-4434 SOLEUVRE   |
| PETRY Henry       | 47, rue de Schouweiler     | L-4945 BASCHARAGE |
| REGENWETTER Henri | 44, rue du Bois            | L-4421 SOLEUVRE   |
| ZEIMET Jos        | 210, rue de Rollingergrund | L-2441 LUXEMBOURG |

### Programmteil IV – In den Pausen

Saaltombola, Samentauschaktion, Verkaufsstand mit Büchern und Material.

Marco Franzen zeigt einen Querschnitt seiner Thailandreise von 1996 als Vorschau auf die in diesem Jahr geplante Reise ins Land des Lächelns.

### Programmteil IV Gemütliches Beisammensein mit gemeinsamem Abendessen – Gegen 19.30 Uhr

Jambon mixte, frites, salade LUF 463

Dieses Abendessen wird bei Tisch bestellt und bezahlt.

Wir rechnen auch mit Ihrer Beteiligung.

## LIEBES MITGLIED

Mit großer Begeisterung wurden Sie Mitglied der AAT. Sie haben die Anstrengungen kennen gelernt, die von ca. 20 Vorstands- und Beiratsmitgliedern unternommen werden, um das Ziel der AAT zu verfolgen.

### Ihr Beitrag

hilft diese Arbeiten unterstützen. Wir arbeiten ohne jede Bezahlung.

### Mit Ihrem Beitrag

wird am Botanischen Garten im Weidendall weiter gearbeitet.

### Mit Ihrem Beitrag

finanzieren wir den Unterhalt eines Büros im Haus von der Natur sowie eine Bibliothek mit über 1 000 Bänden.

### Mit Ihrem Beitrag

veröffentlichen wir außergewöhnliche Nummern unserer Zeitschrift, wie z. B.

„PARC NEUMAN“

und

„100 Jahre Pflanzen in Luxemburg“, ohne die besonderen Einlagen, die wir Ihnen zukommen lassen.

Wenn Sie nach unserem Vorbild gewissenhafte Naturschützer sind

dann

unterstützen Sie unseren Einsatz durch eine unverzügliche Überweisung des eventuell noch ausstehenden Beitrages.

Eine diesbezügliche persönliche Erinnerung liegt bei.

Ohne Ihren wertvollen Beitrag

könnten wir nicht mehr im gleichen Ausmaß für Sie oder Ihre Kinder im Einsatz sein.

Ihre unverzügerte Hilfsbereitschaft entscheidet über alles.

**BEITRAG ZAHLEN IST EHRENSACHE  
DEN BEITRAG RECHTZEITIG ZAHLEN IST EINE NOTWENDIGKEIT**



## ANMERKUNG:

Die im HeckeFräsch veröffentlichten Buchbesprechungen enthalten z. T. auch kritische Beurteilungen, die jeweils ausschließlich die Meinung des Schreibers wiedergeben und keinesfalls als Werturteil der AAT-Garten- und Teichfreunde Luxemburgs zu werten sind.

Die Buchbesprechungen sollen eine Stütze sein für unsere Mitglieder, neu erschienene Bücher kurz vorgestellt zu bekommen. Die Lektüre muß natürlich jeder selber bewältigen. Die Buchbesprechungen in dieser Ausgabe wurden geschrieben

von MF = Marco Franzen –  
HR = Henri Regenwetter und  
RT = Robert Thorn.

## Weieren a Biotopen schafe Raum a Rou am Gaart

mat Planzen a Séirouse vun eis.

Bamschoul  
**BECKER**  
Stesel

am Steseler Biarg  
nieft den Äppelplantagen  
hu mir op:

nomëttes vu 14 bis 18 Auer  
samschdes vun 9 bis 12 a  
vu 14 bis 18 Auer

Téléfon 33 73 63

## NEUE BÜCHER – BUCHBESPRECHUNGEN

BBSP 5701 HR

### ADVENTSSCHMUCK AUS DER NATUR

Hannelore Linse

64 Seiten - 115 Farbbilder:  
12 Farbillustrationen.  
ISBN 3-440-07285-1.  
KOSMOS - VERLAG.  
DEM 14,90.

Wenn auch die Weihnachtszeit 1997 bereits in der Vergangenheit versunken ist, die nächste Adventszeit kommt bestimmt, und da es in diesem Büchlein um Adventsschmuck aus der Natur geht, dürfte es nie zu früh sein, sich seine Pläne bereits zu machen. Besonders gilt dies für Vereinigungen, die nicht jedes Jahr dieselbe Masche aufziehen, denn dabei wird es langweilig.

Die Autorin ist Floristmeisterin und arbeitet an der Bay-

rischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim. Dort unterrichtet sie Gestaltungslehre und Pflanzenverwendung. Bei Fragen besteht sogar die Möglichkeit einer direkten NATUR-INFOLINE zu ihr.

Neben Adventskränzen, dekorativem Tischschmuck, Türgirlanden findet der Leser auch duftende, gespickte Orangen, Anweisungen wie er einen Schlehenteebusch zu-

bereitet. Dies bedeutet, bereits lange vor den eigentlichen Arbeiten sollte man zu sammeln beginnen.

BBSP 5702 MF

### GRABBEPLAN- ZUNG LIEBEVOLL UND SCHÖN

Brigitte Kleinod

KOSMOS.  
64 SEITEN.  
99 FARBFOTOS.  
14 FARBEZEICHNUNGEN.  
ISBN 3-440-07313-0.  
DEM 14,90.

Brigitte Kleinod ist freiberufliche Gartengestalterin und befaßt sich seit mehreren Jahren mit der naturnahe gestalteten Grabbeplanung. Sie hat selber naturnahe Grabbeplanungen gestaltet, betreut und gepflegt.

Grabbeplanung *liebevoll und schön* ist ein weiterer Titel aus der Ratgeberreihe mit der Infoline, die sich durch modernes Layout, eine durchgängige farbige Bebilderung, zahlreiche Checklisten, Tips und Tricks aus der Praxis zu einem günstigen Preis auszeichnet. Kompetente Autorinnen und Autoren schreiben leicht verständlich zu Themen rund um Heimtiere, Garten und Natur. Und für alle die noch Fragen haben hat sich der Verlag einen besonderen Service ausgedacht: Für sie gibt es Rat und Hilfe über die Infoline, dem heißen Draht zu den Verfassern.

Das Buch enthält viele Bilder, die alle einen Idealzustand zeigen. Die Autorin geht mit viel Einfühlungsvermögen an dieses doch heikle Thema ran und will keinesfalls verletzen. Gerade weil sie das 1. Kapitel „Friedhöfe“ im Wandel der Zeit genannt hat und weil sie





erwähnt, daß heute auch hier zunehmend ökologische Faktoren bei der Gestaltung mitspielen, fehlt dem Buch eigentlich der klare Hinweis, wie oft dies mißachtet wird und wie tot viele Friedhöfe tatsächlich sind. Sie trifft den Nagel genau auf den Kopf wenn sie sagt: „Park- und waldartige

Eine heraustrennbare Extra-Seite gibt einen Überblick über alle anfallenden Pflegearbeiten für Grabstätten vom Pflanzen von Frühjahrsblühern bis zum richtigen Winterschutz.

Das Buch ist eine wertvolle Stütze für alle, die zum Umdenken bereit sind.



Szenarien spiegeln vielleicht unbewußt Paradiesvorstellungen wider, die Lieblichkeit von Rahmengrün und Blumen soll die Vorstellung vom Tod verdrängen.“ Hier sollte also umgedacht werden, auch wenn es manchmal schwer fällt.

Obwohl das Buch nicht umfangreich ist, werden für alle möglichen Lagen und Gräber ideale Lösungsvorschläge angeboten. Vom Steinmaterial bis zur Bodenanalyse wird gezeigt, wie man's richtig macht mit vielen Tips und nützlichen Tabellen und Aufzählungen. Harmonie schaffen auf engstem Raum in allen Jahreszeiten sind die Tenöre dieses Buches, immer im Respekt mit den Friedhofsordnungen. Sogar wer sich mit der mystischen Seite von Pflanzen näher befassen will, erhält Informationen über die Aussagekraft von Pflanzenfarben und über den Symbolgehalt typischer Grabpflanzen.

**BBSP 5703 MF**  
**MEIN KRÄUTER-  
 HEXENWISSEN**  
**ELIXIERE, TEES, SAL-  
 BEN UND PASTEN**  
**GABRIELE BICKEL**

218 FARBFOTOS.  
 8 FARBZEICHNUNGEN.  
 KOSMOS VERLAG.  
 STUTTGART, 1997.  
 ISBN 3-440-07277-0.  
 DEM 29,80.

Dieses Kosmos-Buch ist prachtvoll ausgestattet! 218 Farbbilder von guter bis sehr guter Qualität. Das Layout verwundert überhaupt nicht, wenigstens nicht mehr von dem Augenblick an wo man weiß, daß Gabriele Bickel neben einer Ausbildung zur Apothekenhelferin und Pharmazeutisch-Technischen Assistentin Grafik und Design studiert hat. Bekanntlich gibt es immer mehr Bücher, die sich mit Kräutern und Wildpflanzen befassen und auf vielfältige Weise erklären, was man alles damit anfangen kann. Dieses Buch ist anders, es verleiht dem Thema einen Extra-Kick und das geht so.

Wir wissen, daß viele Kräuter auch heute noch von einer gewissen Mystik umgeben sind, und früher kursierten oftmals die wildesten Gerüchte über Einsatz und Wirkung, da in grauer Vorzeit alles, wofür man keine Erklärung besaß, Hexerei war. Genau dieses Hexenwissen macht sich die Autorin zu Nutze, verzichtet auf



die „Räubergeschichten“, erklärt dafür aber wissenschaftlich genau worum es eigentlich geht und stellt ihre Rezepte auf. Je nach dem wie der Fall liegt, schlägt sie Elixiere, Tees, Salben oder Pasten vor. Sie bietet Pikantes, Süßes oder wundervoll gestylte Gerichte an, zum Ausprobieren und Genießen. Sie präsentiert sogar Dekorationsideen, selbstverständlich nach Hexenart.

Das Buch führt durch das ganze Jahr und die Aufteilung geschieht nach den einzelnen Jahreszeiten.

Wer A sagt, muß auch B sagen, und so besitzt unsere Hexe einen Hexengarten, in dem sie alles selber zieht zu dem sie uns rät. Kurz und bündig erklärt sie, wie man einen solchen Garten anlegt, was hincingeht, gibt praktische Tips, wie man die Pflanzen pflegt und wie man die Kräuter erntet, trocknet oder sonstwie verarbeitet.

Frau Bickel hat ihre Sache soweit voran getrieben, daß sie 1993 einen Laden mit ihren Produkten eröffnete, dem 1996 ein zweiter folgte im Kloster Maulbronn. Auch in Rundfunk und Fernsehen ist sie bekannt als Sternenfels Kräuterhexe. Das Buch hat mir außerordentlich gut gefallen und mußte eigentlich für Insider ein Leckerbissen sein. Leute, die noch kein Kräuter- und Gewürzinteresse entwickelt haben, sollten sich durch das Kräuterhexenwissen für die Materie begeistern.

**BBSP 5704 HR**  
**KOSMOS-ATLAS**  
**SPINNENTIERE**  
**EUROPAS**  
**Heiko Bellmann**

304 Seiten, gebunden,  
 im Schuber.  
 1024 Farbfotos,  
 470 s/w - Zeichnungen.  
 ISBN 3-440-07025-5.  
 KOSMOS-VERLAG.  
 DEM 128.

Der Autor dieses Buches ist Biologe an der Universität Ulm und bekannter Naturbuch-Autor und Naturfotograf.

In jedem Menschen stecken noch mächtige Packungen instinktiver Verhaltensmuster, die einst wichtig waren, um in einer unerforschten, manchmal furchterregenden Welt zu überleben. Nachdem aber die Gehirnzellen des Menschen in außergewöhnlichem Maß zugenommen haben, entwickelte sich mit der Zeit nicht nur eine Erfahrung, sondern auch ihre Einsicht und der Einblick in die natürlichen Geschehnisse rundherum.

Viele „Kultivierte“ haben inzwischen (wahrscheinlich wieder) gelernt, mit welchem Wesen sie zu tun haben, wenn sie plötzlich in der Natur auf ungewohnte Lebewesen stoßen. Spinnen gehören zu diesen Tieren, die verständlicherweise einst Angst, Ekel und Abscheu erregten. Bei einigen Leuten, die ihre vom Instinkt gesteuerte Einbildungskraft noch nicht bewältigt haben, sind die Gliederfüßler noch immer „ungenießbar“. Doch halt, da gibt es Spinnentiere, die köstlich schmecken und, oh Wunder, hier haben wir den vermeintlich tief sitzenden Schreck abgebaut. Wir essen sie sogar, die Flußkrebse, und würde man richtig hinschauen, dann würde man al-



len anderen Spinnentiere etwa mehr Gegenliebe entgegen bringen, denn sie sind stille Begleiter des Menschen und zu Unrecht verstoßen.

Völlig unverständlich ist mir der Umstand, daß es noch viele Menschen gibt, die auch Frösche, Molche und Unken regelrecht fürchten oder sich ekeln bei deren Anblick.

Die über 1 000 ungewöhnlichen Makroaufnahmen in diesem Großbildband zeigen sie alle, die zu den Spinnentieren gehören, angefangen bei den Spinnen über die Skorpione, die Pseudoskorpione, die Weberknechte (Schneider), die Milben, Krebse, Asseln und Tausendfüßler.

Von diesen Familien sind sehr wenige Arten dem Laien bekannt und viel weniger kennt der Laie deren oftmals erstaunliche Lebensweise.

Das Buch enthält einen Bildschlüssel mit 44 Spinnenfamilien, die sicher und schnell bestimmt werden können. Alle werden ausführlich beschrieben. Ein Glossar erklärt alle verwendeten Fachausdrücke, was dieses Buch zu einem faszinierenden Nachschlagewerk werden läßt für alle, die diese Tiere näher kennen lernen wollen.

Ganz sicher würden viele Gartenfreunde, die ohne Zweifel eine Fülle von Spinnentieren auf ihren Lieblingspflanzen und überhaupt im Garten zu sehen bekommen, diesen etwas mehr Aufmerksamkeit widmen, wenn das eigene Wissen etwas vertieft würde. Jedenfalls verkennen viele Menschen, welche wichtige Rolle die Spinnentiere im ökologischen Gleichgewicht der Natur zu spielen haben und dieses herrliche Buch könnte dazu beitragen, diesen Geschöpfen ein wenig mehr Sympathie entgegenzubringen. Die Lektüre ist ausgesprochen vielseitig und spannend.

Ein Buch für alle, die Mutter Natur in ihrer ganzen Komplexität bewundern und nicht allein nur das schätzen, was dem eigenen Profit zugute kommen kann.

BBSP 5705 MF

**A BOOK OF SALVIAS  
SAGES FOR EVERY  
GARDEN**  
BETSY CLEBSCH

TIMBER PRESS,  
PORTLAND, OREGON.  
ISBN 0-88192-369-9.  
£ 22,50.

Eine weitere Monographie liegt uns vor, diesmal zum Thema Salvia, ein überaus umfangreiches Gebiet. Hier versteht es sich von selbst, wenn nicht alle Salvias dieser Erde von A-Z beschrieben werden; der Kreis, an den sich dieses Buch wendet, würde dies auch wohl kaum verlangen. Die Autorin beschreibt also über 100 schöne, eines Garten würdige Arten und Dutzende für den Handel wichtige Sorten, von häufig bis extrem selten.

In dem Buch sind die einzelnen Arten alphabetisch aufgelistet mit der botanischen Beschreibung, Habitus, Informationen zum Blütezyklus, Pflegetips, Vergesellschaftung und oftmals amüsante historische Leckerbissen zu Entdeckung und Verwendung.

Salvia kommt aus dem Latein von *salvare*, also heilen, und während Jahrhunderten wurde Salbei wegen seiner Heilwirkung geschätzt, auch sind die kulinarischen Qualitäten seit dem Mittelalter bekannt. Daß Salbei nicht nur gut zum Teekochen ist, macht das Buch auf eine impressionante Art und Weise klar. Man findet ihn in den gemäßigten

und subtropischen Gegenden auf unserem Globus bis über 3 000 m. Der Genus bietet unwahrscheinlich viele Formen: Stauden, zweijährige, einjährige Gräser, immergrüne und winterharte Sträucher.

Die Autorin teilt mit, daß Salvia leicht wachsen und: „Rapid and reliable transportation now makes it possible for many species and selections of Salvia to be introduced to horticulture from the wild.“ Leider erläutert sie ihren Gedankengang nicht weiter, jedoch wenn damit die Räuberei am Wildstandort gefördert werden sollte, so ist jeder Transport abzulehnen. Bei dieser Thematik oder besser gesagt Problematik sind fast alle Autoren viel zu passiv und vermeiden das Thema wie ein glühendes Eisen. Genau das Gegenteil sollte der Fall sein. Ehrlichkeit und schonungslose Aufdeckung sind besser als bloß Transparenz.

Jedenfalls soll das Buch Gärtnern sowie Pflanzenliebhabern helfen, die richtigen Arten für ihren Garten auszuwählen aus dem überaus großen Angebot, und die Botaniker sollen angeregt werden, diese Pflanze noch besser zu studieren. Das Buch wird beiden Aufgaben gerecht und Photos sowie Zeichnungen bestechen durch eine gute Qualität.

Übrigens: Betsy Clebsch ist „nur“ Amateurbotanikerin und betreibt Gartenbau in Virginia, Texas und Kalifornien. Trotz ihres Berufes ist sie mehr oder weniger durch Zufall auf die Salvia gestoßen. Dies ist noch ein Beispiel, das zeigt, wozu Amateure fähig sind. Sie hat an vielen botanischen Forschungsreisen teilgenommen und tauscht Samen von seltenen Pflanzen, hauptsächlich Salvia, mit botanischen Gärtnern.

BBSP 5706 MF

**EUPHORBIAS  
A GARDENERS'  
GUIDE**  
ROGER TURNER

B.T. BATSFORD LTD.  
LONDON.  
ISBN 0-7134-7071-2.  
£ 25,00.

Einige Euphorbien sind erstklassige Blattpflanzen, andere gehören in den Steingarten, sie können als Bodendecker eingesetzt werden oder sie eignen sich für trockene Schatten. Bei vielen Sorten ist es gerade die Blüte, die so früh in der Saison erscheint, die sie so interessant machen.

In diesem Buch befaßt sich Roger Turner mit sämtlichen Euphorbias, die draußen gedeihen in England, Europa und den USA. In den Anfangskapiteln stellt er den Status des Genus Euphorbia innerhalb der Familie der Wolfsmilchgewächse (Euphorbiaceae) vor, sowie die wichtigsten botanischen Eigenschaften. Dann erzählt er uns, wie man sie identifiziert, kultiviert und vermehrt, während der Hauptteil des Buches in einer detaillierten Beschreibung von 80 Spezies besteht, mit vielen Kulturformen. Bei jeder Art erhält der Leser die notwendigen botanischen und gärtnerischen Informationen hinsichtlich Farbe und Wachstum, Geschichte, Habitus, Synonyme, mit welchen Pflanzen man sie vergesellschaftet, sowie anderen Informationen aus der Fachliteratur.

Eigentlich war Roger Turner überhaupt kein Spezialist für Euphorbien. 1976 suchte er ganz einfach eine bestimmte Pflanze die er zu sammeln gedachte. Es sollte eine nicht ganz alltägliche Pflanze sein, die auch kaum gesammelt wird. So fiel seine Wahl aufs



„Scheisskraut“. Das vorliegende Buch ist die Quintessenz seiner Erfahrungen und Beobachtungen und ein schönes Beispiel, das aufzeigt, wie eigentlich jedermann, auch ein Amateur, vorgehen kann, mit der notwendigen Sammelleidenschaft, Beharrlichkeit und Ausdauer.

Das Buch beginnt mit einer Einführung, die sich sehr spannend liest und aus der man erfährt, wie es entstanden ist, wie die Sammlung aufgebaut wurde und wo sie sich heute befindet. Liest man die Danksagungsliste, sieht man wer alles zu Rate gezogen wurde und wie akribisch der Autor nachgeforscht hat, um möglichst komplett und fehlerlos zu sein. Das Resultat wird ersichtlich in den jeweiligen Pflanzenporträts. Der Autor begnügt sich nicht mit einer Aufzählung der üblichen Details, sondern liefert eine Fülle an Informationen und sonstigem Wissenswerten mit der er den Leser immer wieder in Erstaunen versetzt. Man fragt sich, wie er es nur geschafft hat, an alles ranzukommen. Die Zeichnungen und das Fotomaterial sind von außergewöhnlich guter Qualität. Wie schon gesagt, zuerst wird der Genus *Euphorbia* beschrieben; ein ganz besonderer Leckerbissen ist das Kapitel über die Nomenklatur. What's in a name? Fragt der Autor und liefert eine geschichtliche Analyse vom feinsten. Er stellt einzelne Euphorbiologen vor und macht einen Rückblick über die Entwicklung der Literatur zu diesem Thema.

„Hardy euphorbias: a detailed description“, so heißt das Kapitel zum Thema Anatomie und Morphologie der Pflanze. Die Beschreibung ist wirklich detailliert! Danach geht es um die Wolfsmilch. Weshalb fließt im Innern dieser Pflanze dieser Saft und was hat man oder kann man damit

anfangen. Man kann nur staunen. In der Krebsforschung wird sie eingesetzt, Latex- und Ölgewinnung sind möglich.

Roger Turner hat lange Zeit in der Hardy Plant Society und im NCCPG mitgearbeitet. Er hält viele Lesungen zu Gartenthemen und hat noch 2 weitere Bücher veröffentlicht.

Das Buch wendet sich eigentlich an jeden, der etwas mit Grünzeug zu tun hat. Es füllt endlich eine enorme Wissenslücke, liest sich sehr gut; es ist eine sprudelnde Quelle von praktischem und theoretischem Wissen, die dem enormen Potential dieser Pflanze wirklich nützt. Wenn sein Erfolg am Inhalt zu messen wäre, müßte es ein absoluter Renner werden!

**BBSP 5707 MF**  
**A HANDBOOK OF**  
**GARDEN IRISES**  
**W.R. DYKES M.A. L. & L.**

24 ILLUSTRATIONEN.  
250 SEITEN.  
MARTIN HOPKINSON &  
COMPANY LTD LONDON.  
£ 30 - antiquarisch.

Über dieses Buch gibt es leider nur sehr wenig Informationen. Wir haben es wie *The Genus Iris* (BBSP 5708) im Antiquariat gekauft, weil so ein Buch in unsere Fachbibliothek gehört. Es ist nicht mal herauszufinden, wie die beiden Mitautoren mit vollem Namen heißen.

„*The Genus Iris* with its life-size, colored illustrations of some fifty species, and full botanical descriptions of all the known species, was the result of an inquiry into the botany of Irises and of an attempt to cultivate all the available species and to raise them from seed.“

Das uns vorliegende Buch, 1924 erschienen, wendet sich

ganz eindeutig an den Gärtner, und Dykes hofft damit das notwendige Wissen zu vermitteln, das erfordert ist, um alle Zusammenhänge in Zucht und Kultur usw. zu verstehen. Nur wer richtig versteht, wird den gewünschten Erfolg haben. Er beruft sich auf 20 Jahre praktische Erfahrung.

Jede einzelne Sektion im Genus *Iris* wird ganz in einem dafür bestimmten Kapitel behandelt und die Kurzbeschreibungen der einzelnen Arten sind im Zusammenhang mit diesem Kapitel zu verstehen und zu lesen. Dies bringt eine ganze Reihe Wiederholungen mit sich, aber ohne diese Methode wäre die Ordnung wieder futsch. Natürlich verzichtet Dykes hier bewußt auf sämtliche Details einer bestimmten *Iris*; die kann man ja schließlich in *The Genus Iris* nachlesen soweit man sie braucht. Immerhin hofft er genügend Information zu vermitteln damit Aussicht auf Erfolg besteht.

Die Behandlung der Gartenhybriden hat ihn selbstverständlich vor ganz andere Probleme gestellt, denn es ist offensichtlich, daß es schon damals unmöglich war, alle genau zu beschreiben und zu entscheiden, welche denn nun die besten sind und in ein Buch hinein gehören. Dykes war außerdem weitsichtig genug um zu erkennen, daß wenn er heute eine solche Liste erstellen würde, egal wie komplett und detailliert, sie in ein paar Jahren nicht mehr stimmen würde. Wie recht sollte er behalten.

Er beklagt den Umstand, daß es zu dieser Art Buch kaum möglich war, adäquates Bildmaterial zu beschaffen. Fotos von *Iris* existierten zur damaligen Zeit kaum und waren teuer, und farbige Zeichnungen und vor allem ihre Reproduktion waren oftmals nicht erlaubt.

Jedenfalls ist es ein Buch, das weit über den historischen Wert hinausgeht.

**BBSP 5708 MF**  
**THE GENUS IRIS**  
**WILLIAM**  
**RICKATSON DYKES**

48 FARBIGE UND  
30 SW ZEICHNUNGEN.  
245 SEITEN.  
DOVER PUBLICATIONS.  
INC. NEW YORK.  
ISBN 0-486-2037-6.  
£ 50 - antiquarisch.

Dieses Buch, 1974 zum ersten Mal erschienen, ist die ungekürzte Reproduktion des Werkes, das 1913 bei der Cambridge University Press veröffentlicht wurde. Einziges Handicap: alle Zeichnungen wurden um 20% verkleinert als im Original.

Nicht alle Tage hat man die Ehre, ein legendäres Buch aus der Gartenbaugeschichte zu beschreiben. Ich werde dies auch nicht im herkömmlichen Sinne wie bei neuen Büchern tun, sondern ich übersetze ganz einfach den Text des Buchumschlages, den ich für so gelungen halte, daß ich kaum noch etwas hinzuzufügen habe. Alles andere wäre meines Erachtens auch anmaßend.

*The Genus Iris* erschien erstmals 1913 in sehr beschränkter Auflage. Es faßt die Lebenserfahrung und das gesammelte Wissen der früheren Autorität, die Dykes auf dem Gebiet der *Iris* darstellte, zusammen. Er war ein Züchter von Renommee, ein Mann, der geniale Kreuzungen hervorbrachte, und er war ein Sammler mit dem notwendigen Riecher um an seltene Arten und Sorten heranzukommen, von denen frühere Autoren nur träumen konnten, sie aber nie zu Gesicht bekamen.



*The Genus Iris* wurde sofort nach seinem Erscheinen als Meilenstein in der Fachwelt anerkannt. Zum ersten Mal in der Geschichte erstellte es eine Irisklassifizierung, die Sinn ergab sowohl für den Botaniker als auch für den Züchter. Aus dem Chaos kultivierter Hybriden und Varietäten, aus dem Gewirr falscher Spezies und der irreleitenden Nomenklatur wurde endlich eine klare und wohlüberlegte Ordnung. Dykes Klassifizierung wurde zur Basis, zum unumgänglichen Fundament aller nachfolgenden Arbeiten.

Zusätzlich zur Klassifizierung hat sein Werk das ganze Thema Iris erfaßt. Er durchkämmte die alte Literatur über Iris; Strukturen und Vorkommen der Wildformen sowie der kultivierten Arten; Iriskrankheiten; Iris-hybriden; Iris-zucht aus Samen; und die nahen Verwandten der Iris, die manchmal zu dieser Gattung gezählt wurden. Der große Wurf, der mit diesem Buch gelang, ist eine Beschreibung sämtlicher uns bekannten Irisarten. Dies beinhaltet die vollständige Nomenklatur, die von allen Botanikern angewandt wird; Vorkommen; eine absolute und vollkommene Beschreibung einschließlich von Pollen; Kommentare zum Verwandtschaftsgrad und Ähnlichkeiten mit anderen Iris; Erkennungstabellen mit den Hauptmerkmalen; und eine Fülle an zusätzlichen Informationen.

Ein anderes wichtiges Merkmal dieses Buches resultiert aus der Zusammenarbeit mit F.H. Round, der die 47 Irisdarstellungen in Wasserfarbe beigezeichnet hat. Diese Bilder von absoluter Schönheit zählen heute noch zu den besten Pflanzenportraits, die jemals gemalt wurden, und damit erreichte Round Unsterblichkeit auf diesem Gebiet.

Während Jahrzehnten war es ein seltenes Buch, nur die bedeutendsten Büchereien und einige Enthusiasten mit dem nötigen Kleingeld konnten sich glücklich schätzen, in seinem Besitz zu sein. Wir haben es für die AAT-Bibliothek erstanden und nun ist es jedem Irisfreund zugänglich und schenkt ihm sicherlich große Freude beim Lesen über seine Lieblingspflanze. Obwohl der Aufbau eher schulisches ist, ist das meiste in dem Buch doch nicht so technisch wie es den Anschein haben mag. Es ist leicht zu lesen und von äußerstem Nutzen.

BBSP 5709 HR

### MEDIEVAL FLOWERS

Miranda – Innes & Clay Perry

160 Seiten, viele Bilder

ISBN 1 85626 259 6

£ 19.99 ca. 1 200 LUF

(Porto aus England  
kommt hinzu).

Zu beziehen über die RHS.

Wer über die Pflanzen mit-sprechen will, die bereits im Mittelalter in unseren Gegenden eine Bleibe gefunden hatten, der sollte sich dieses Buch anschaffen, das den Leser auch in eine schreckliche Zeit zurückversetzt in welcher die Pest, Hungersnöte, Mord und Totschlag über Europa zogen. Allein in den Jahren 1347 bis 1351 starben mehr als 75 Millionen Menschen weltweit. Da würde man denken, bei all diesem Leid hätten, die darben-den Menschen keine Zeit ge-habt sich mit Pflanzen, oder mit Blumen abzugeben. Der erste Eindruck trägt, denn ge-rade in dieser Zeit begann man die Eigenschaften der Heil-pflanzen zu erkennen und man wird sich nicht wundern, daß überall dort wo Kranke und Wunden gepflegt wurden,

auch Heil- und Küchenkräuter gepflanzt wurden. Und in den ersten Miniaturen erschienen Pflanzen als Dekorationsmittel.

Die ersten gepflegten Apo-thekergärten fand man bei Klö-stern und Hospitälern. Die hilfsbereiten Nonnen und Sa-mariter waren dieser Pflanzen und ihrer Wirkungsweisen kundig.

Die beiden Autoren gehen durch das Gartenjahr mit den verschiedenen Jahreszeiten um aufzuzeigen, welche Pflanzen in jenen Zeiten üblich waren. Zu welchen Festen und Feiern diese Blumen eine wichtige Rolle spielten. Dann widmen sie den bestehenden mittelal-terlichen Gärten sowie deren Gestaltung und den dabei ver-wendeten Pflanzen über 20 Seiten. Im Anhang findet der Leser eine Bibliographie zur weiterführenden Lektüre, die Adressen von Gärten, die heute besichtigt werden können.

Das Pflanzendirektorium der mittelalterlichen Pflanzen zeigt und beschreibt 78 Arten, die damals bekannt waren und auch vielseitig genutzt wur-den. Eine sehr gute Vorlage für all diejenigen, die sich mit der Reproduktion eines mittelal-terlichen Gartens beschäftigen wollen.

Das Buch ist eine herrliche Einladung in vergangene Jahr-hunderte zurückzuschauen. Manch einen wird Romantik befallen bei der Schönheit der gezeigten mittelalterlichen Gärten.

BBSP 5710 HR

### LONICERA

Doris Bradshaw

24 Seiten 28 Farbbilder

ISBN 0 9518623 5 9

NCCPG

£ 3,95 ca. 250 LUF

Dieses ist wie auch unter BBSP 5711 beschrieben, eine

Pflanzengattung, von der in England Sammlungen beste-hen. Wir hoffen mit der Zeit auch mehr über die mitteleu-ro-päischen Pflanzensamm-lungen berichten zu können, wenn die diesbezüglich ge-gründete Gesellschaft HOR-TUS sich besser etabliert hat.

LONICERA sind sehr gut unter dem deutschen Namen Waldgeißblatt bekannt. Es gibt wohl kaum einen Garten-freund, der diese über-schwenglich duftende Pflanze nicht kennt. Leider wird ihr Duft nicht von jedermann ak-zeptiert, was eigentlich schade ist, denn aus eigener Erfahrung bin ich beglückt, wenn ich des Abends durch den eigenen Garten schlendere und vor der Bettruhe mich noch einmal vollsaugt bei den verschieden-artig duftenden Geißblättern. Wohlgernekt es gibt auch sol-che, die überhaupt nicht duften, die aber am Gartenzaun einen wunderbaren Dekor ab-geben.

Es gibt ungefähr 180 Arten in der Gattung Lonicera, da-von sind etwa 50 Arten Kletter-er. Die anderen haben eher ei-nen strauchartigen Habitus.

In diesem Handbüchlein findet man Angaben über die Kultur und das Pflanzen, die zu nutzenden Pflanzen, Freß-feinde und Krankheiten, über das Schneiden und die Dün-gung.

Eine grobe Klassifizierung ergibt:

Gruppe 1a – Blüten paar-weise, duftlos, immergrün

Gruppe 1b – Blüten paar-weise, duftverströmend, im-mergrün

Gruppe 2a – Blütenköpfe endständig oder ährenförmig, duftlos.

Gruppe 2b – Blütenköpfe endständig oder äh-nig, duftver-strömend.



Im Gegensatz zu den Clematis sollen Lonicera nicht tief gepflanzt werden, weil sie Flachwurzler sind.

Die Sammlung der kletternden Lonicera mit über 100 Pflanzen in mehr als 30 Arten kann besichtigt werden. Anfragen bei Denis Bradshaw of J. Bradshaw & Son, Busheyfields Nursery – Herne – Herne Bay Kent CT6 7LJ – Fax und Tel.: 0044/12 27/37 54 15 (Liste anfordern mit Antwortcoupon).

Die Sammlung der Strauchlonicera befindet sich im Botanischen Garten, Bateman Street, Cambridge CB2 1JF Tel.: 0044/12 23/33 62 65.

Anhand dieses Büchleins kann man auf keinen Fall die Pflanzen bestimmen, es ist ein einfacher Nachschlagshelfer für Leute, die eine Übersicht haben wollen.

BBSP 5711 HR

### LATHYRUS Cousins of the Sweet Pea

Sylvia Norton

30 Seiten 30 Farbbilder.  
ISBN 09518623 40.  
NCCPG.  
£ 3,93 ung. 250 LUF

Der NCCPG ist der National Council for Conservation of Plants and Gardens. Diese Gesellschaft ist eigentlich eines der Vorbilder unserer Gesellschaft. Im Rahmen der Nationalen Pflanzensammlungen veröffentlicht die Gesellschaft diese Büchlein.

Mehr als 8 000 Mitglieder, durchwegs Amateure aber auch Professionelle kümmern sich um den Erhalt von allmöglichen Pflanzenarten und Familien. So kommen 600 Nationale Pflanzensammlungen zusammen, die inzwischen

aufgebaut wurden und mit großem Erfolg funktionieren. Die Autorin Sylvia Norton hat sich der Gattung LATHYRUS angenommen. Es gibt in dieser Gattung mehr als 160 Arten. Eine davon ist die Art der Duftwicken, *Lathyrus odoratus*. In England gibt es sogar eine Gesellschaft, die sich ausschließlich mit dieser Art beschäftigt: THE NATIONAL SWEET PEA SOCIETY, die bereits seit Beginn des Jahrhunderts existiert.

In dem von uns für unsere Fach-Bibliothek gekauften Büchlein werden weniger oder sogar unbekannte Arten aufgeführt, die es sich wirklich lohnt im eigenen Garten zu versuchen. Die Frage die sich stellt ist natürlich immer dieselbe. Woher beziehe ich die Pflanzen? Im Plantfinder sind ca. 40 Arten aufgelistet und in dem neuen PPP-INDEX (siehe BBSP 5720 – in dieser Nummer) sogar über 50 mit vielen Sorten.

In Cambridgeshire befindet sich die Nationale Sammlung zum Teil in:

Weavers Cottage, 35, Streetly End West Wickham Cambridgeshire

und in der Monksilver Nursery, Oakington Road, Cottenham, Cambridgeshire.

Eine zweite Sammlung unterhalten von der NATIONAL SWEET PEA SOCIETY befindet sich in: Hotham Park in Bognor Regis.

Insgesamt befinden sich in der Sammlung ungefähr 70 verschiedene Arten.

In der beigelegten Bibliographie stellt man fest, daß keine Monographie über Lathyrus und damit ein Nachholbedarf besteht.

Wer sich einen Katalog bestellen will, der schreibe an Joe Sharman, Monksilver Nursery Oakington Road, Cottenham

Cambridge CB4 4 TW. Man lege 6 internationale Coupons bei. Wir beschränken uns hier darauf, die im Büchlein angegebenen Bezugsadressen anzugeben. Mehr Lieferanten findet man im soeben neu erschienenen PPP-INDEX (BBSP 5720).

BBSP 5712 HR

### Kulturpraxis der FREILAND – SCHMUCKSTAUDEN

Alfred Feßler (Hrsg.),  
Fritz Köhlein

1997, 423 Seiten.  
105 Farbfotos.  
ISBN 3-8001-64906.  
Verlag Eugen Ulmer.  
DEM 168.

Zur Ergänzung des Buches FREILAND SCHMUCKSTAUDEN von Leo Jelitto, das die bekanntesten Stauden unserer Gärten beschreibt, wollte Alfred Feßler diesen Band fertigstellen, als ihn der Tod ereilte. Man kann sich vorstellen, was alles beim Verlust einer solchen Kapazität in einem besonderen Fachgebiet aus dem Lot gerät. Nicht nur in Weihenstephan, sondern auch im Hause Ulmer wird man wohl einiges darüber zu erzählen wissen.

Bis andere Leute sich in die vorliegende Dokumentation eingearbeitet haben und bis sich ein geeigneter Lückenbüsser einstellt wird viel Kopfzerbrechen fällig und so ist es gekommen, daß Dr. h.c. Fritz Köhlein die Arbeiten übernahm und mit anderen zusammen zu Ende führte. So ein Werk bedarf der gemeinsamen Arbeit und so schafften es die Autoren rundum Herrn Köhlein, des Namens Marianne Beuchert, Albrecht Förster, Hermann Fuchs, Kurt Henseler, Peter Menzel, Dr. Siegfried Scholz und Knut Steffen, das

seit 1992 brachliegende Werk in dieser Form fertig zu stellen.

Aus dem Inhalt: Geschichte der Staudenkultur, Staudenzüchtung, Stauden in ihren Lebensbereichen, Anlage und Gestaltung eines Gartenteiches, Pflanzenkläranlage, Stauden als Topfpflanzen, Treiben und Verfrühen von Stauden, Schnittstauden. Das Mutterpflanzenquartier, generative und vegetative Vermehrung, Erden, Substrate, Düngung, Technische Ausstattung, Pflanzenschutz und Maßnahmen zur Gesunderhaltung von Stauden, Betriebswirtschaftliche Überlegungen.

Ich greife hier das Kapitel heraus betreffend: Anlage und Gestaltung eines naturgemäßen Gartenteiches. Es ist zwar sehr schmeichelhaft, wenn der Autor darauf hinweist, daß man bei den Vorüberlegungen bereits einen Gartenarchitekten oder einen Staudengärtner heranziehen soll, damit man deren Erfahrungen nutzen kann. Nun ich bin aus Erfahrung überzeugt, daß man eben nicht überall die beste und keinesfalls immer eine gute Beratung erhält. Die lange Praxis auf diesem Gebiet gibt meiner Skepsis Recht. Ich habe Furchtbares gesehen und Herrliches bestaunen können. Auch bin ich der Meinung, daß man sich zuerst überlegen sollte, welchen Pflanzen man eine Dauerstellung geben will, denn davon hängt die jeweilige Gestaltung der Uferpartien ab. So finde ich es nicht so gut, wenn die Ufergestaltung erstens aus Teicherde oder welchem Substrat auch immer gemacht wird, denn meines Erachtens sollte man für jede Pflanzenart einen optimalen Standort wählen, sowie auch eine optimale Pflanzerde, die man nur in einem geeigneten Fertigkontainer, noch besser im selber gefertigten Pflanzkontainer pflegen soll. Je weniger Substrat man auf der Teich-



bodenfläche einbringt, je weniger Mineralstoffprobleme tauchen sofort auf. Folienreste geben ein geeignetes Material oder größere Kunststoffsäcke.

Die Bilder mit den verschiedenen Ufergestaltungen sollten also eher Uferstufen zeigen als leicht abfallende Bepflanzungsflächen, die schnell abrutschen und andere Probleme aufweisen, z.B. beim Einsteigen in den Teich zur welchen Beschäftigung auch immer.

Auch sollte man unbedingt angeben, daß Tonteiche nur bei ständig nachfließendem Wasser funktionieren, andernfalls trocknen sie an den Rändern aus und die Katastrophe nimmt ihren Lauf.

Das Farbbild auf 343 zeigt einen Gärtner, der mit seiner Motorsense arbeitet. Auch wenn er nur *Iris pseudacorus* abschneidet, sollte das Bild nicht zur Fahrlässigkeit bei solchen Arbeiten anregen. Die Vorschriften der Gesichtsmaske, der Handschuhe usw. sind eben für die Sicherheit gemacht worden.

Damit man aber keinesfalls auf den Gedanken kommt, ich würde mich an diesem erstklassigen Buch reiben wollen, möchte ich meine Hochachtung ausdrücken vor dieser erstklassigen Arbeit, die jedem Gartenfreund, jedem angehenden und sogar jedem etablierten Gärtner viele unschätzbare Informationen liefern kann.

Ein ganz besonderes Kapitel ist dem Artenschutz gewidmet. Diese kurze Behandlung ist überzeugend und man sollte mehr auf die Reproduktion von gefährdeten Pflanzen eingehen. Leider ist es schwer in einer oberflächlich denkenden Welt sich der Realität entsprechend auszudrücken. Der Alltag und unvollständiges Wissen prägen viel zu schnell Schlagwörter, die anschlie-

ßend schwer aus den Köpfen wieder heraus zu kristallisieren sind. Wenn zu Beginn des Buches über die Herkunft der Stauden aus allen Gegenden der Welt referiert wird, dann sollte man auch mit dem Schlagwort einheimisch etwas sparsamer umgehen ... denn nach den Eiszeiten war um uns herum (also da wohin man das Einheimische geographisch lokalisieren will) gar nichts ... eben auch nichts Einheimisches. Dieses Wort ist für mich eine Schimäre, ein Hirnspinster!

Das Buch in seiner ganzen Bandbreite ist eine Fundgrube für jeden seriösen Gartenpflanzenliebhaber.

Es vermittelt ausführliche Informationen zur Kultur und Vermehrung der zahlreichen Staudengattungen, wie sie in den verschiedenen Gartenbereichen verwendet werden.



BBSP 5713 HR

**EIN GARTEN  
FÜR TIERE  
Erlebnisraum  
Naturgarten**

Alex Obholzer – Lore Lusser

223 Seiten – 99 Farbfotos.  
ISBN 3-8001-6625-9  
Verlag Eugen Ulmer  
DM 49,80.

Dieses für alle Naturliebhaber hoch aktuelle Buch enthält

eine Fülle von Anregungen, wie man sich NATUR PUR in den Garten holen kann ohne sich dabei bemühen zu müssen, um diese zu „importieren“. Die meisten Tiere unserer Gärten halten sich dort auf, wo sie sich wohl fühlen, wo die Überlebenschance am größten ist, und weil die Betonstädte immer dichter verbaut wachsen, entwickeln alle Tierarten neue Verhaltensmuster, die dem jeweiligen Standort entsprechen.

Wie wäre es sonst erklärlich, daß Dachse und Füchse durch die Straßen der Großstädte geistern um nachts die Dreckskübel nach Freßbarem zu untersuchen. Wie weit fliegen die Möwen ins Landesinnere um die Abfallplätze zu bevölkern?

Die beiden Autoren beschreiben in diesem vielseitigen Buch, wie man die biologischen Voraussetzungen schafft für eine große Tier- und Pflanzenvielfalt im eigenen Garten. Aber auch in diesem Buch stört mich wieder das abgedroschene Unwort „Einheimisches“.

Es gibt Unkraut und Ungeziefer. Das Wort Unvögel ist noch nicht geprägt, dürfte jedoch bald für die jetzt aufkommenden Kormorane gelten. Dazu gehören aber wahrscheinlich auch recht bald Tauben und Rabenvögel in der Stadt. Kurioserweise wird der schwarze Storch als willkommener und seltener Gast ausgeklammert. Es gibt aber auch das Wort Unmensch. Solche Unwörter sollte man bei positivem Denken vermeiden. Wer die Pflanzen- und Tierwelt so über den eigenen Leist zieht, läuft Gefahr nicht offen zu sein für das, was sich in Wirklichkeit in der Natur abspielt.

Noch einmal gehe ich auf dieses leidige Thema ein und möchte die Bedeutung dieses primitiven Wortes **einheimisch** ad absurdum führen.

Das Buch will Voraussetzungen schaffen um entgegen der eigenen Philosophie in den Hausgarten zu holen, was in demselben Buch als einheimisch bezeichnet wird. Aber in dem Augenblick ist es ja auch in dem eigenen Garten noch gar nicht einheimisch. Es drängt sich die Frage auf: „Wo beginnen und wo findet man die zeitlichen und geographischen Grenzen für alles Einheimische“, die für jeden einzelnen Erdbewohner anders verlaufen. Da in unseren Breiten vor 10 000 Jahren Eiszeit mit Gletscher und Eisbergen und nahezu lebloser Natur vorherrschte, sollte man mit seinem Denkschema hier beginnen. Also lassen wir doch dieses Unwort, das vielleicht durch die Bezeichnung ersetzt werden könnte: „standortgerechte Besitzergreifung oder Anpassung durch Einwanderer oder Neuankömmlinge“. Diese Anpassung an die Standortbedingungen ist also Teil eines schnellen oder langwierigen Prozesses. Sie ist Evolution. Und diese findet auch heute noch statt, denn die Natur kennt keine statischen Zustände!

Wenn wir diese kritischen Barrieren überwunden haben und nicht nur die biologischen, sondern auch die geistig vernünftigen Grundlagen geschaffen haben für eine größere Tier- und Pflanzenvielfalt im eigenen Garten, dann kann sich unsere Naturverbundenheit grandios entfalten. Unser Garten wird mit seinen Hecken, Gräsern, Blumen und Sträuchern, mit dem Wassergarten und den Nistkästen, zu einem Eldorado werden, in welchem die Entdeckungsreisen eines jeden Naturliebhabers kein Ende nehmen dürften.

Ein vielseitig nützliches und empfehlenswertes Buch,



mit manchmal recht eigensinnigen Anregungen, wobei ich ganz besonders an das Astsofa (mit Bild auf Seite 206) denke, dem ich jedoch sehr wenig Chancen gebe, daß es so ohne weiteres akzeptiert und nachvollzogen wird!

Buch: Ein Garten wird Malerei. Monets Jahre in Giverny. In diesem Buch sind Originalpläne enthalten sowie Listen der Pflanzen, die zu Monets Zeiten dort wuchsen. Auch sind viele Gemälde des Gartenbesitzers darin enthalten.

chem Blickwinkel andere Leute die Dinge sehen.

Eine herrliche Lektüre für jeden Gartenfreund, der sich mit historischen Gärten befunden will. Sissinghurst wurde um 1900 begonnen und ist inzwischen zu einem regelrechten und gut gepflegten Mythos geworden, der alljährlich von nahezu 200 000 Besuchern bewundert wird.

gungsmöglichkeiten in der Umgebung bieten dem Besucher zusätzliche Informationen.

Ein Taschenbuch das jeder Rosenfreund besitzen sollte.

**BBSP 5714 HR**  
**MONETS GARTEN**  
**im Wechsel der**  
**Jahreszeiten**  
Vivian Russell

165 Seiten viele Farbbilder.  
Großformat.  
ISBN 3-7701-3646-2.  
DuMont-Verlag.  
DEM 69,90.

Wir haben dieses Buch für unsere Bibliothek gekauft. Für Gartenfreunde und Kunstliebhaber gleichermaßen ist dies ein einzigartiges Porträt des Gartens, der Claude Monets Herz eroberte und über 500 der am meisten bewunderten Gemälde der Welt inspirierte. Vivian Russell schildert in einer anschaulichen Darstellung wie der Garten Monet geplant und angelegt wurde.

Die Themen sind: Einführung - Gartenpläne - Monet - Künstler der Natur - Als trüge er Trauer - Frühlingslicht im Garten - Sommerfülle - Pracht im Herbst - Gartenbesichtigung - Literatur - Liste.

Ein herrliches Buch, das ich in den warmen Winterabenden den immer dummer und inhaltsloser werdenden Programmen des Fernsehers vorzog. Fürwahr für den Geist ein Erlebnis. Für das Auge ein Genuß. Für das Gemüt eine Entspannung und für die Wünsche ein Must einmal selber durch diesen Garten wandeln zu können.

Es gibt aus demselben Hause DUMONT ein anderes

**BBSP 5715 HR**  
**SISSINGHURST**  
**Einer der schönsten**  
**Gärten Englands**  
Tony Lord

168 Seiten Großformat.  
Viele Farbbilder.  
ISBN 3-7701-3761-2.  
DUMONT-VERLAG.  
DEM 69,90.

Auch dieses Buch gehört in jede wertvolle Bibliothek und deshalb haben wir es erstanden. Aus dem Inhalt: Sissinghurst gestern, heute, morgen - Der Obere Hof - Der Untere Hof - Der Rosengarten - Der Lindengang - Der Bauerngarten - Der Nußgarten - Der Grabengang - Der Kräutergarten - der Obstgarten - Der Weiße Garten - Hinter den Kulissen.

Wer einmal Sissinghurst gesehen hat, der wird es niemals mehr vergessen. Wer es noch niemals gesehen hat, der sollte sich diesen Garten des National Trust ansehen. Wer das nicht aus eigener Initiative machen kann, der sollte sich dieses Buch kaufen, denn die Bilder sprechen Bände und die Texte dazu sind so reich an erzählerischen Werten, daß ich nur sagen kann, es war ein reiner Hochgenuss nicht nur darin zu blättern, sondern das bereits in natura erlebte aus der Feder eines bekannten Schriftstellers nachlesen zu können. Persönlich besitze ich eine Menge DIAS aus diesem Garten und es ist sehr interessant zu studieren, aus wel-

**BBSP 5716 HR**  
**Europa-Rosarium**  
**SANGERSHAUSEN**  
Ingomar Lang

128 Seiten viele Farbbilder.  
ISBN 3-7701-3544-X.  
DUMONT-VERLAG.  
DEM 19,90.

Sangershausen liegt am Südhang des Harzes und ist wahrscheinlich vielen Luxemburger Rosenfreunden bekannt. Erstens weil bereits mehrere Studienfahrten dorthin gemacht wurden und zweitens weil die Sammlung der einst in Luxemburg gezüchteten Rosen (nicht wie es sein sollte in Luxemburg) aber in Sangershausen zu finden ist.

Seit 90 Jahren besteht diese größte Rosensammlung der Welt mit über 6 500 Rosensorten und -arten. In einem Park von 12 ha mit mehr als 350 seltenen Strauch- und Baumarten ist die mit viel Engagement und Sorgfalt gepflegte Sammlung Anziehungspunkt für über 100 000 Besucher im Jahr.

Wer über die Entstehung und Entwicklung dieses Rosariums im Detail lesen will, dem gibt dieses Buch vielseitige Auskunft.

Gruppenbesichtigungen sind nur über Voranmeldung möglich. Details über die Anreise und weitere Besichti-

**BBSP 5717 HR**  
**Jubiläumsbrochure**  
**100 JAHRE DAHLEN-**  
**FUCHSIEN UND**  
**GLADIOLEN-**  
**GESELLSCHAFT.**

248 Seiten. Viele Farbbilder.  
ISBN 3-928521-12-8.  
DEM 60.

Aus dem Inhalt: - 1. Einleitung und Grußworte - Geschichte der Deutschen Dahlien, Fuchsiern und Gladiolen-gesellschaft - Hervorragende Persönlichkeiten der Vereinsgeschichte - Botanik und Geschichte - Bedeutende Züchter - Neuheitenprüfungen und Preise - Berühmte Dahlien - Gärten und - Anlagen - Blumenkorsos - Wissenswertes und Amusantes - Ausblick.

Dieses Jubiläumsbuch enthält neben der Vereinschronik einen hohen Anteil an informativen Artikeln, so z.B. was bedeutende Züchter anbelangt, sowie über berühmte Dahlien - Gärten und Anlagen.

Diese auf Hochglanzpapier gedruckte Jubiläumsschrift verdient eine weite Verbreitung, da sie über weite Strecken auch den Ansprüchen eines Nachschlagewerks erfüllt.

Wir entbieten der DDFG-Gesellschaft unsere innigsten Glückwünsche für ihr Durchstehen über 100 Jahre, die wie manchen Texten zu entnehmen ist, nicht ständig rosig waren. Besonders in den Zeiten der Kriegswirren und auch noch danach war die Aufopferungsbereitschaft zwar vor-



handen aber keinesfalls einfach durch zu ziehen. Auf den drei Gebieten wurde in Deutschland so manche außergewöhnliche Leistung vollbracht, die wahrscheinlich auch nicht alle in dieser Schrift gewürdigt werden konnten.

Als einen hervorragenden Artikel betrachte ich jenen über Victor Lemoine - einer der größten und erfolgreichsten Pflanzenzüchter der Welt. Neben einem kurzen Lebenslauf befindet sich hier eine Auflistung seiner Fuchsienzüchtungen und so manche Sorte ist auch vielen Luxemburger Fuchsiens Liebhabern bekannt.

Es würde uns freuen, wenn wir über den Botanischen Garten von Nancy eine Abschrift erhalten könnten, von der Arbeit die ein junger Student vor einigen Jahren über Victor Lemoine geschrieben hat.

Einige weitere hochinteressante Artikel sind jene über die Geschichte und Botanik der Gladiolen, sowie jener über die Chromosomenzahlen bei Gladiolen. Die Angaben stammen aus einem Vortrag der russischen Forscherin Frau Dr. Tamberg, Leningrad.

Aus diesen Artikel geht auch hervor, daß Lemoine bereits an den Punkt gelangt war, winterharte Gladiolen zu züchten, was bei so einer genetisch vielseitig verwendbaren Pflanze eigentlich nicht so schwer sein dürfte. Im Jahr 1870 wurde *Gladiolus purpureo-aureus* eingeführt, Lemoine kreuzte sie mit der schöner blühenden *Gladiolus Gandavensis*. Die daraus entstandenen widerstandsfähigen und in milden Gegenden winterharten Sorten kamen im Jahr 1880 unter dem Namen *Gladiolus Lemoinei* in den Handel. Besonders auffallend an diesen Hybriden waren die großen Schlundflecken und Zeichnungen der Blüten. Lei-

der wurde bei den späteren Zuchtarbeiten, das Zuchtziel **Winterhärte** nicht weiter verfolgt. Heute sind die *Gladiolus Lemoinei* aus den Katalogen verschwunden.

Persönlich hatte ich die Nachzucht von *Gladiolus palustris* in der GDS angeregt. Zuerst schien eine große Begeisterung zu bestehen, doch in Anbetracht der anspruchsvollen Pflanze ist es ziemlich ruhig geworden. Ich hätte mir gewünscht, daß anlässlich einer Jahrestagung der GDS die Züchter ihre Sämlinge zum Verkauf anbieten, doch dazu ist es noch nicht gekommen.

Wie wir kürzlich erfahren haben, wurde die DDFGG umbenannt. Das erste D, das für „Deutsche“ stand, wurde fallen gelassen. So bleibt nur noch der ausgeschriebene Name der Gesellschaft DAHLIEN - FUCHSIEN und GLADIOLEN - GESELLSCHAFT (DFGG). Eine sehr aktive Gesellschaft. Wir würden gerne mit diesen Leuten eine Fuchsienausstellung organisieren.

BBSP 5718 HR  
**GARDENING COMPANION**  
**The principles and practice of the Gardener's Art**  
*Hugh Johnson*

270 Seiten - Großformat.  
ISBN 1 85732 835 3.  
£ 25 ung. 1 500 LUF

Wir haben das Buch THE PRINCIPLES OF GARDENING bereits 1980 gekauft. Eine deutsche Übersetzung erschien bei Hallwag unter dem Titel: „Das große Buch der Gartenkunst“. Diese beiden, sowohl die englische als auch die deutsche Ausgabe hatten einen großen Anklang bei unseren Mitgliedern gefunden,

zumal der niedrige Preis auch noch dazu beitrug, dem Verkauf mehr Schub zu verleihen.

Hugh Johnson hat sein eigenes Buch jetzt vollständig revidiert. Sehr wenig erinnert noch an die alte Fassung. Lassen wir dazu den Autoren selber sprechen:

*Der Neuling in der Gartenbaukunst, wie auch der Neuling auf dem Gebiet des Weines (Hugh Johnson hat auch sehr bekannte Bücher über Wein geschrieben) sollte mit seinen Füßen in eine Fülle von Referenzen gelangen, die weit über ihm stehen. Das Ziel dieses Buches ist es dem Gartenliebhaber, ob er Neuling auf dem Gebiet ist oder etwas mehr lernen will, eine komplette Übersicht zu verschaffen über das was Gartenbaukunst ist.*

Penelope Hobhouse hat geschrieben, daß es wahrscheinlich das beste Buch über die Gartenkunst ist, das in diesem Jahrhundert geschrieben wurde.

Hugh Johnson beschreibt die Grundbedingungen in denen ein Garten gedeihen wird. Das Wetter, die Erde, das Leben in der Gartenerde, die darin werkende Hand des Gärtners. Dann gibt er sich an die Beschreibung der faszinierenden Welt der Pflanzen, welche Eigenschaften sie haben, woher sie stammen, welches Potential sie haben, wie sie gezüchtet wurden und was der Gärtner mit deren Schönheit und Form anfangen kann.

Die Pflanzen sind zwar das Bild, sagt Hugh Johnson, aber der Bilderrahmen ist ebenso wichtig. Hugh Johnson geht dabei auf die Wege ein, die Mauern, die Statuen und das Wasser - alles Ingredienzen, die das Bild zusammenhalten und ihm eine Struktur geben - damit der moderne Gartengestalter den Weg eines zeitgemäßen Stils findet. Jedes Zeitalter hatte seinen idealen Gar-

ten und das letzte Kapitel durchforstet die Stilrichtungen, die von verschiedenen Zivilisationen entwickelt worden sind, seien dies die alten Perser oder die Amerikaner des 20. Jahrhunderts.

Persönlich glaube ich, daß dieses Buch ein ausgezeichnetes Schulbuch für die Zukunft abgeben kann oder sogar wird.

Man sagt mit Recht, daß Hugh Johnson einer der erfolgreichsten unter jenen Schriftstellern der Welt ist, die sich nicht mit Science-fiction beschäftigen.

Hugh Johnson ist 1939 in London geboren und war lange Zeit der Herausgeber der Gartenzeitschrift THE GARDEN, der Royal Horticultural Society. Außerdem war er an der Herausgabe der spezialisierten Zeitschrift THE PLANTSMAN beteiligt. Also ein vielseitig talentierter Mann, der seine Vorstellungen zu Papier gebracht hat.

Erwähnen wir seine Weinbücher hier nur kurz: Der große Johnson - Die Enzyklopädie der Weine, (DEM 74) sowie: Der neue Weinatlas (DEM 78).

BBSP 5719 HR  
**Die wunderbare Welt des Bambus**  
*S. Takahata*

236 Seiten.  
206 Farbtafeln.  
Format 26 x 35 cm.  
ISBN 3-7701-3800-7.  
DUMONT - Verlag.  
Sonderpreis DEM 98.

Aus dem Inhalt - Bildserien zu den Themen: Das Hohelied des Bambus - In Bambushainen - Die vielen Gesichter des Bambus - Leben mit dem Bambus - Bambus - vom Sprößling zum verarbeiteten



Rohr – Die Familie der Bambusgewächse. – Das Bambushandwerk – Erläuterungen zu den Tafeln.

Man sollte wissen, daß der Autor sich auf das Fotografieren von Bambus spezialisiert hat und dabei mit höchster Konzentration jede einzelne Pflanze wie mit Laseraugen abtastet. Nur so entdeckt man die verborgenen Reize des Bambus, die jedem nur oberflächlich Schauenden entgehen.

Ich habe die einzelnen Bilder bis zu einem großen Sättigungsgrad betrachtet und will mich der beglückenden Gefühle nicht erwehren. Einerseits sind die Bilder Meisterwerke der Fotografie, andererseits aber strahlen sie etwas aus von dem poetischen Zauber, der jede einzelne Bambusstange belebt. Schade, daß nicht alle Bambusarten hierzulande winterhart sind, ich glaube es wäre die Gattung, die am meisten angepflanzt würde.

Bei der wunderbaren Flußfahrt auf dem Li-Fluß in Guilin (unsere Studienfahrt durch China) konnte ich herrliche Bambushaine bestaunen. Sie säumen die Tagesfahrt auf dem Fluß mit ihrem elegant ins Wasser überhängenden 10 und mehr Meter hohen Röhricht.

Aber nicht nur der noch lebende Bambus bewirkt diese elektrisierende Faszination, auch bereits getrocknete Rohre geben nicht weniger Reize ab, deren Ausstrahlung man sich kaum entziehen will und kann.

Welch herrliches Gefühl würde es wohl sein kunstgerecht auf einer Shakuhachi-Flöte spielen zu können und dabei auf der Terrasse eines Bambushauses am Fluß zu sitzen und den fischenden Kormoranen zuschauen.

Die ganzseitigen Farbbilder vermitteln den Eindruck, welche Naturkräfte hinter diesen Pflanzen aktiv werden können.

Einer der schönsten Farbbildbände, den ich seit Jahren genießen konnte.

BBSP 5720 HR

**PPP-INDEX**  
**Pflanzeneinkaufs-**  
**fürer für Europa**  
*Anne und Walter Erhardt*

3. stark erweiterte Auflage.  
800 Seiten mit CD-ROM.  
ISBN 3-8001-6621-6.  
Verlag Eugen Ulmer.  
DEM 58.

Diese neue (3.) Auflage des PPP-INDEX wurde ausgezeichnet mit dem „Großen Buchpreis der DGG 1997“ der Deutschen Gartenbaugesellschaft in Berlin.

Seit der ersten Ausgabe hat dieser Einkaufsführer Beachtliches geleistet, nicht nur auf dem Gebiet der elektronischen Verbesserung, sondern er ist ein Vorbild für viele Europäische Gemeinschaftsproduktionen, die in Zukunft anstehen.

In England gibt es den Plantfinder, der in seinem Zusatzangebot auch den PPP-INDEX zur Verfügung stellt, auf der anderen Seite enthält dieser neue Einkaufsführer Pflanzenarten und -sorten von über 1 200 Anbietern aus Europa. Hinzu kommen Adressen von 200 europäischen Pflanzenliebhaber-Gesellschaften, so daß insgesamt mehr als 1 400 Adressen die Grundlage für internationale Kontakte bilden. Sowohl die CD-ROM als auch das Buch sind 6sprachig. Das Pflanzenverzeichnis ist alphabetisch aufgebaut, so daß schnell alle Anbieter gefunden werden können. Die Herausgeber haben mit den Engländern gearbeitet sowie auch mit der Société nationale d'horticulture de France deren Werk 25 000 Plantes, einbezogen wurde. So auch der „Plant-

vinder“ aus Holland und aus Italien „Il cerca piante“. Die CD-ROM enthält dem Buch gegenüber weit mehr Informationen, so z. B. das Gesamtangebot aller ausgewählten Gärtnereien. Außerdem ist die Suche nach verschiedenen Pflanzen und Pflanzenanbietern so gesteuert, daß diejenige Gärtnerei, die am meisten der gesuchten Pflanzen anbietet, auf der Anbieterliste als erste erscheint.

Mit mehr als 80 000 Pflanzenarten und -sorten umfaßt er die Angebote nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus den Nachbarländern bis hinüber nach England. Minimale Hardwareausstattung: 486er – 8 MB RAM – 14 Zoll Farbmonitor sowie CD-ROM Laufwerk. Höhere Leistungsmöglichkeiten sind natürlich vorteilhafter.

Es gibt eine minimale Installationsmöglichkeit sowie eine Vollinstallation. Im letzten Fall wird der PPP-INDEX mit allen Daten auf die Festplatte kopiert (400 MB – Speicherbedarf). In diesem Fall lassen sich Daten verändern, Pflanzennamen hinzufügen und die Datenbankstruktur erweitern. Man kann aber später zwischen den beiden Installationsformen wechseln.

Die Gärten Deutschlands sind in dieser Fassung aufgelistet und beschrieben. Die Autoren künden in den nächsten Versionen an, daß dann auch die bekanntesten Gärten Europas erfaßt werden.

Daneben gibt es die Ulmenblatt Bücherliste und die Internationale Büchertiste von Hörsch aus welchen man sofort bestellen kann.

Es gibt eine Online-Hilfe, die sehr nützlich ist, bei so vielen Anwendungsmöglichkeiten.

Was sehr interessant ist, das scheint mir die Anpassung

an die PLANTUS – DATENBANK in welcher mehr als 5 100 Pflanzen abgebildet sind. Bei meiner Rücksprache mit Herrn Nils Bödeker hatte ich gebeten, zukünftig die Datenbanken auch als Korrekturbasis aller Pflanzennamen in einem geschriebenen Text nutzen zu können, was anscheinend funktioniert, was ich aber noch nicht ausprobieren konnte. Dieses wäre eine hoch praktische Installation für alle, die sich mit Artikeln abgeben, in denen viele Pflanzennamen auf die Rechtschreibung zu prüfen sind, denn ein normales Druckereilektorat verfügt nicht immer über Lektoren, die alle Regeln der Nomenklatur beherrschen.

Was mir aber auch als sehr interessant erscheint ist die Möglichkeit, über das World-WideWeb (Internet) zu der Software des PPP-INDEX Hilfestellung zu erhalten, z. B. regelmäßig kostenlose Updates und Anpassungen. Diese lassen sich im Internet einfach abrufen und herunterladen. Wer sich in die Mailingliste einträgt, wird automatisch informiert sobald ein Update verfügbar ist. Dieser Weg ist eine der besten Gelegenheiten unserer großen Gärtnereien, sich in den PPP-INDEX eintragen zu lassen.

Es ist unmißverständlich, was ich bereits vor Jahren geschrieben habe. Wer nicht Schritt hält mit diesen Entwicklungen, wird bald weg vom Fenster sein. Wir konnten leider bei der vorherigen PPP-INDEX Ausgabe über die uns zugegangenen Bestellungen feststellen, daß bisher nur sehr wenige die Vorteile einer solchen Publikation erkannt haben und (be)nutzen wollten. Es scheint auch als ob in nicht allen Gärtnereien die EDV auf dem letzten Stand der Leistungsmöglichkeiten ist.

Für das Angebot aus Luxemburg kann man sich die



Frage der Akzeptanz stellen, denn in den Anbieterlisten findet man nur zwei Luxemburger Gärtnerei-Adressen und dazu muß ich leider feststellen, daß diese auch für mich völlig unbekannt sind. Kein Wunder, daß bei so einem riesigen Angebot die Pflanzenfreunde über e-mail im Ausland bestellen. Anbieter gibt es in Hülle und Fülle (wie PPP-INDEX zeigt). Wer nun einmal diesen Bestellweg eingeschlagen hat, der wird wohl schwerlich noch zu den althergebrachten Methoden zurückfinden.

Mit den Lëtzebuurger Rouesfrén, unter der Präsidentschaft von Herrn Théo Dumont-Hodgson, sind die AAT-Garten- und Teichfreunde 2 einsame Vertreter aller Luxemburger Gesellschaften, die sich der Pflanzenliebhaberei verschrieben haben, in diesem Buch vermerkt.

Die Entwicklung wird sicher nicht hier stehen bleiben, doch dürfte diese Edition den Pflanzenliebhabern für eine Weile eine außergewöhnliche Hilfe sein, bei der Beschaffung von speziellen Pflanzen für den eigenen Garten.

Eines jedoch ist zur praktischen Anwendung des PPP-INDEX zu sagen. Unser Vizepräsident hat sich die Mühe gemacht, verschiedene Posten regelrecht zu testen. So rief er z. B. bei 10 verschiedenen Baumschulen an um dort nach Pflanzen zu fragen, die in deren Angebot standen. 5 von diesen 10 hatten jedoch die ins Auge gefaßten Exemplare überhaupt nicht in ihrem Angebot, was meines Erachtens sehr schlimm ist. Außerdem zeigten sie überhaupt kein Interesse diese Täuschung der Käufer zu beheben indem sie dem Verlag diese Umänderungen mitteilen, die dann über WWW bei einem upgrade des CD-ROM berücksichtigt werden könnten. Da es aber sehr schwer sein wird, solchen Praktiken ei-

nen Riegel vorzuschieben, muß man sich hüten, daß dies nicht in totalem Chaos ausartet und jede Gärtnerei oder Baumschule alles anbietet (im PPP-INDEX), was nur Namen hat. Gibt es dagegen ein geeignetes Mittel? Öffentlich kann man diese Gärtnereien keinesfalls der Unredlichkeit oder vielleicht besser gesagt einer verdorbenen Berufsethik bezichtigen.

**BBSP 5721 HR**  
**DAS GROSSE BUCH**  
**DER GEWÜRZE**  
Jill Norman

160 Seiten.  
Format 19 x 29,5 cm.  
144 Seiten vielfarbig.  
200 Abb.  
ISBN 3-85502-395-6.  
AT-VERLAG.  
DEM 54.

Aus dem Inhalt: Der Gewürzhandel einst und jetzt. Beschreibung von 46 Einzelgewürzen. Geschichte. Herkunft. Anbau, Ernte, Geruch, Geschmack, Verwendung in der Küche und in der Heilkunde.

Gewürzmischungen aus vielen Ländern. Über das Kochen mit Gewürzen. Gewürze im Heim.

Es ist die Übersetzung eines umfassenden englischen Führers, durch die Vielfalt und den Reichtum der Gewürze aus aller Welt und ein verlockendes Rezeptbuch zum Entdecken und Genießen der einzigartigen und vielfältigen Aromen.

In meinen jungen Jahren, als ich mich noch der Hobby-Kochkunst hingab, waren mir bereits eine Menge Bücher zugänglich, die mich über die verschiedenen Gewürze ins Bild setzen konnten und es dauerte nie lange, bis die noch unbekannten Pikanterien irgendwo angetroffen wurden

und dann damit experimentiert wurde. So wurde der Gaumen zu einem in alle Richtungen gehender Geschmackesentdecker.

Nun liegt ein neues und für jeden Hobbykoch sicherlich äußerst lehrreiches Buch vor, das bereits beim Durchblättern den Gaumen feucht werden läßt. Ich kann nur sagen, dieses große Buch der Gewürze hat es in sich. Jedes Gewürz ist in herrlicher Aufmachung dargestellt, mit vortrefflichen Angaben über das was man wissen sollte, bevor man damit experimentiert oder es in einem exotischen Speiseraum bestellt. Dazu muß ich bekennen, daß mir bei der Lektüre eine Menge bisher unbekannter Gewürze präsentiert wurden, was mir persönlich eine reelle Bereicherung meiner kulinarischen Affinitäten bescherte. Beispiel gefällig zu des Lesers persönlichem Quiz: Was ist Asafötida oder Zitwerwurzel, Schraubenbaum oder Mahlab, Fagara oder Kubebe...? Mein Computerprogramm, dem ich den Auftrag gegeben habe, mir sofort Falschschreibungen zu unterstreichen, damit die Verbesserungen später schneller fertig sind, hat selbstverständlich all die Gewürznamen rot unterstrichen. Beim nächsten Mal aber wird er sich daran erinnern können. Ich vielleicht nicht.

Schade für alle Leute, die das Lesen verlernt haben, oder sich nicht mehr trennen wollen von den mir längst langweilig gewordenen Salz-Pfeffer-Gewohnheiten.

**BBSP 5722 HR**  
**Der Große Kosmos -**  
**Naturführer**  
**BLÜTENPFLANZEN**  
Bob Gibbons - Peter Brough

336 Seiten. Großformat.  
1 900 Arten 1 500 Farb-

fotos - über 400 S/W  
1 004 Verbreitungskarten.  
ISBN 3-440-07504-4.  
Kosmos - Verlag.  
Preishit: DEM 29,95.

Die erste Ausgabe erschien unter dem Titel KOSMOS ATLAS BLÜTENPFLANZEN im Jahr 1993.

In diesem Buch werden so viele Pflanzenarten in herrlichen Farben dargestellt, wie selten in anderen Büchern. Für den Bücherfreund ist diese Ausgabe eine Augenweide, für den Pflanzenfreund ist sie eine wahre Fundgrube und für den botanisch orientierten Laien ist dieses Buch eine beachtliche Hilfe.

Die brillanten Farbfotos zeigen die ganze Pracht der Blütenpflanzen mit ihren auffälligen Merkmalen. Alle Arten sind übersichtlich nach ihren verwandtschaftlichen Beziehungen geordnet. Gut verständliche Familien- und Artbeschreibungen erleichtern die Identifizierung der Pflanzen. Allerdings ist es kein Taschen- oder Feldbuch. Man muß es entweder im Rucksack - auf dem Tisch oder auf der Motorhaube des Autos benutzen. Es gibt kein Buch an dem man nicht etwas bemängeln kann. Obwohl man den Text an den deutschsprachigen Raum angepaßt hat, hat man es unterlassen z. Bsp. die Sumpf-Siegwurz in der Abbildung der Illyrischen Siegwurz vorzuziehen, die hauptsächlich in Südengland und Westfrankreich vorkommt.

In derselben Reihe besprechen wir anschließend BÄUME BBSP 5723 HR, und VÖGEL BBSP 5724.

Ein nicht zu übersehender Faktor ist allerdings der Preis, der mit ca. 660 LUF ein absoluter Hit für jedes Buch in dieser Reihe ist



BBSP 5723 HR

## Der Große Kosmos Naturführer BÄUME

Roger Phillips

225 Seiten – Großformat.  
1 625 naturgetreue Farbfotos  
Details von über 500 Wald-  
u. Parkbäumen.  
500 Zeichnungen.  
ISBN 3-440-07503-6.  
Kosmosverlag.  
Preis: DEM 29,95.

Es handelt sich um die 6. Auflage des Buches, das 1992 unter dem Titel „Kosmos Atlas der Bäume“ erschienen ist. Die Übersetzung wurde dem deutschen Sprachbereich angepaßt, daher wurden viele Einzelheiten der Originalausgabe geändert.

Anhand der vielen Farbfotos von Blättern, Blüten, Früchten und Rinden ist eine sichere Bestimmung garantiert. Die Texte sind verständlich, präzise und enthalten die für eine Bestimmung wichtigen Details. Es ist das Standardwerk für jeden Naturfreund und es gilt auch das was ich bereits unter BBSP 5722 geschrieben habe.

Ich wiederhole dabei nur noch, daß der Preis ein absoluter HIT ist.

BBSP 5724 HR

## Der Große Kosmos- Naturführer VÖGEL

Hakan Delin – Lars Svensson

288 Seiten, 1 300 Farbfotos.  
465 Verbreitungskarten.  
ISBN 3-440-07502-8.  
Kosmosverlag.  
Preis: DEM 29,90.

Über 570 Vogelarten werden detailliert beschrieben in

diesem sehr schönen Bildband, der damit alle europäischen Vögel in 1 300 Farbfotos erfaßt. Die Jahresvögel, die Zugvögel, Wintergäste und Gastvögel sowie solche, die sehr selten auftauchen, wie nordamerikanische Singvögel.

Die erste Auflage war 1989 bekannt unter dem Namen „Der Kosmos Vogel – Atlas“. Mit diesem großen Kosmos Naturführer „Vögel“ werden erstmals Bestimmungsmöglichkeiten geschaffen für die Vögel, die in ganz Europa auftauchen können. Natürlich wurde die englische Ausgabe dem Wissen der mitteleuropäischen Ornithologen angepaßt.

Wie bei den beiden vorhergegangenen Büchern BLÜTENPFLANZEN und BÄUME ist der Preis dieses Buches ein Schlager ohne Vergleich, denn für etwa 660 LUF dürfte man keinesfalls etwas ähnliches finden. Geplant ist für Juni die Herausgabe vom „Der Große Kosmos – Naturführer PILZE“ von Roger Phillips.

Mit diesem Quartett wird der Naturfreund für etwa 2 600 LUF einige der besten populären Nachschlagewerke in der Hand oder auf dem Bücherregal haben, in denen er nachschlagen und sein Wissen erweitern kann.

Eine große publizistische Leistung!

BBSP 5725 – MF

## TABELLEN- KALKULATION IM GARTENBAU ANWENDUNGEN ZUR BETRIEBS- WIRTSCHAFT- LICHEN UNTER- NEHMENSFÜHRUNG UND -BERATUNG

Ludwig Meggendorfer, Werner  
Rothländer, Gerhard Seidl

Purey Buchverlag Berlin.  
303 Seiten mit 119 Tabellen  
48 Abbildungen.  
Übungsdiskette (Excel  
5.0/7.0 Windows 3.x - 95).  
ISBN 3-8263 3093-5.  
DEM 98.

Wir leben zweifelsohne im Zeitalter der elektronischen Datenverarbeitung. Im Privat- und noch vielmehr im Geschäftsbereich läuft vieles ausschließlich über diesen Weg. Dieses Buch konzentriert sich selbstverständlich auf Betriebswirtschaft.

Was also den reinen Geschäftsbetrieb angeht hat die EDV längst ihren Siegeszug angetreten, z. B. in Korrespondenz, Buchführung, Verwaltung und Abrechnungen. Das Manko und damit die Marktlücke bei vielen Betrieben ist der Einsatz der Elektronik in der Unternehmensanalyse, -planung und -kontrolle.

Durch Konkurrenzdruck z.B. werden die Spielräume immer enger und es muß ganz genau kalkuliert werden um die Voraussetzungen für die richtigen Entscheidungen oder Strategien zu schaffen vor allem in mittleren und kleinen Betrieben, die Verluste nur schwer kompensieren können. Bilanzanalyse, Preis- und Kostenkalkulation, Finanzierung, Liquiditätsplanung, Investitionen, Produktionsplanung und Absatzanalyse erhalten eine immer wichtigere Bedeutung. Genau in diesen Themenkreis stößt diese Tabellenkalkulation. Die Autoren demonstrieren an Hand ausgewählter Beispiele welche wertvolle Unterstützung allen Unternehmern der Branche widerfahren kann.

Der ganz große Vorteil dieser Methode liegt darin, daß dem Benutzer allgemeine Kenntnisse im Umgang mit dem PC genügen, vor allem im Excel.

Es ist klar, daß dieses Buch sich vor allem an in Ausbildung befindliche Personen sowie an Berater und Unternehmer aus der Gartenbauwirtschaft wendet. Zumindest gehört es in Schulen wie unsere Ackerbauschule.

Die Vorgehensweise der Autoren ist folgende:

Ein Problem wird konkret beschrieben, wie Kosten der Pflege von Hydrokulturpflanzen. Dann wird die Zielsetzung definiert, wie die Kosten für ein Pflegejahr ermittelt werden sollen. Dann wird die Methode, Vorgehensweise und die erforderliche Datengrundlage ermittelt. Anschließend wird nach einem Kalkulationsmodell gerechnet und die Ergebnisse werden interpretiert. Hiermit jedoch begnügen sich die Autoren immer noch nicht. Sie bieten Übungsaufgaben, Erläuterungen der verwendeten betriebswirtschaftlichen Begriffe und Literaturhinweise an.

Es ist erstaunlich zu sehen wie wissenschaftlich genau sich vieles errechnen läßt und wie unterschiedlich oftmals Resultate ausfallen können von dem was man so meint.

BBSP 5726 HR

## DUMONT'S GARTENRATGEBER für das ganze Jahr

Peter McHoy

256 Seiten.  
Format 23 cm x 30 cm.  
1000 Farbfotos.  
ISBN 3-7701-4087-7.  
DUMONT-VERLAG.  
DEM 49,90.

Ein modernes Nachschlagewerk für Planung, Bepflanzung und Pflege Ihres Wunschgartens.

150 Schritt-für-Schritt-Anleitungen zeigen, wie ein Teich



oder ein Steingarten angelegt wird, wie Gartenmauern, Wege oder Terrassen entstehen und welche Pflege der fertige Garten im Laufe des Jahres benötigt.

Präzise Informationen und aktuelle Tips, die auch ohne Vorkenntnisse leicht in die Tat umgesetzt werden können, zum Säen, Bepflanzen, Vermehren. Das geht so weit, daß dem Laien klar gemacht wird, wie der Rasenmäher zu warten ist.

Es ist jedoch etwas schade, daß man einige schöne Pflanzen mit zweifelhafter Winterhärte übernommen hat, die nicht überall dem mitteleuropäischen Klima trotzen können. Um diese Aussage zu untermauern erwähne ich nur von den Seiten 104 und 105 die Buntblättrige Aralie sowie den Neuseeländer Flachs, die man vorsichtshalber besser als Kübelpflanzen betrachtet.

Mit den Vorbildern aus diesem Buch kann jedoch jeder Laie sich eine Idee machen, was schön und möglich ist sowie wie man sich anlegt um es selber zu erreichen.

Das Buch wurde aus dem Englischen übersetzt und ist jedem Einsteiger, sogar auch noch dem Eingestiegenen, zu empfehlen.

**BBSP 5727 – RT**  
**Persistence of British Natterjack Toad *Bufo calamita* *Laurentii* (Anura, Bufonidae) populations despite how genetic diversity.**  
 Susan P. Hitchens and Trevor J. C. Beeber

Biological Journal of the Linnean Society (1996). 57 Pages 60-80.

Cette étude sur la diversité génétique des populations de Crapaud Calamite (Kreuzkröte) en Angleterre montre que l'espèce en question présente une diversité génétique très faible. On est en droit de supposer que le crapaud a pénétré en Grande-Bretagne à la fin de l'époque glaciaire (soit avant 8.000 ans précédant notre époque), lorsque l'Angleterre était encore reliée au continent européen. Seul un nombre restreint d'individus a pu atteindre l'Angleterre où cette espèce est restée localisée dans des biotopes particuliers (surtout dans des zones à dunes) lui permettant de survivre lorsque les îles Britanniques se sont couvertes de forêts. Tout ceci explique la faible diversité génétique. De pareilles populations sont connues pour être menacées d'extinction. Ceci n'est pas le cas pour ces populations de Crapauds Calamites qui jouissent dans les sites étudiés d'une bonne santé et d'une absence totale de dépression due à la consanguinité. Ajoutons qu'une forte sélection naturelle normale chez les Amphibiens doit jouer un rôle et que de notre point de vue, ces observations encouragent la réintroduction de batraciens en augmentant leur chance de survie.

Les seules causes d'extinction observées en Angleterre chez quelques populations sont indubitablement dues à l'influence humaine.

**BBSP 5728 RT**  
**LES MIRAGES DU PROGRES**  
**Peut-on encore éviter la catastrophe**  
 Maxime Laguerre

Collection Témoignages. 326 pages.

ISBN 2-85480-704-9.  
 Editions André Bonne 1996.  
 LUF 650.

Comme exprimé dans la préface «l'auteur tente de comprendre le pourquoi et le comment de tout ce qu'il voit. Il a des idées, un puissant pouvoir inventif et un goût de la démonstration logique. Il s'exprime avec simplicité afin de pouvoir être compris de tous».

Mais avant tout, l'ouvrage de Maxime Laguerre est une oeuvre originale se dérobant à toutes influences. Les idées générales dans ce livre mériteraient d'être relativisées. L'ouvrage est une mine de réflexions originales, souvent inhabituelles au moins dans les écrits de langue française. Le tout est imprégné de bon sens et ne présente aucune connaissance scientifique particulière. Certains chapitres n'ont qu'un rapport indirect avec le sujet.

**BBSP 5729 HR**  
**RUCOLA – BÄRLAUCH – LÖWENZAHN**  
**Die besten Rezepte**  
 Karin Messerli

62 Seiten 17 Farbbilder mit über 50 Rezepte.  
 ISBN 3-85502-619-X.  
 AT-Verlag Aarau – Schweiz.  
 DEM 19,90.

Der Frühling naht und manch einer wird sich im eigenen Garten umsehen, was da bereits an vitaminreichem Grün zu pflücken ist.

Rucola hat auch noch andere Namen wie Rauke, Ölrauke oder Echte Rauke. Der verbindliche lateinische Name ist *Eruca vesicaria* ssp. *sativa*. Man sät sie alle drei Wochen neu aus in den Monaten April

bis September. Man kann sie wie Schnittlauch behandeln, denn sie treiben öfters wieder aus.

Bärlauch oder Bärenlauch oder Wilder Knoblauch *Allium ursinum* wird zwar nicht in Kultur gezogen und doch könnte man sich diesen Wucherer, der im Halbschatten in Buchenwäldern und Laubmischwäldern wächst, in den Garten holen. Gepflückt wird er im März – Mai.

Den Löwenzahn kennen manche auch unter den wechselbaren Namen wie Butterblume, Saublume, Pustelblume *Taraxacum officinale*. Gebleichter Löwenzahn ist eine Winterspezialität. Sogar die Wurzeln werden geerntet und im Dunkeln zum Durchreiben gebracht wie bei Chicoree.

Grundrezepte, Saucen und Konserven – Kleine Gerichte – Verwendung bei Fleisch, Geflügel und Fisch, als Gemüse bei Pasta und Reis, sogar als Desserts und Drinks sind Themen dieser Neuerscheinung. Was halten Sie von einem Feilletés mit Gorgonzola-Rucola-Crème und Bienen oder einem Rucola Sorbet.

Wie man diese Vitaminspender einkauft und für die Zubereitung vorbereitet fehlt nicht in diesem Büchlein.

**BBSP 5730 HR**  
**CHILI – PEPERONI – PAPRIKA**  
**Die besten Rezepte**  
 Karin Messerli

62 Seiten 17 Farbfotos, über 50 Rezepte.  
 ISBN 3-85502-617-3.  
 AT-Verlag Aarau – Schweiz.  
 DEM 19,90.

Zuerst erfolgt eine ausführliche Warenkunde. Bisher war vielen Menschen Peperoni als

Gemüsepaprika bekannt und wird sehr viel verwendet. Doch die Chilis sind am Kommen, nicht nur weil Otto Normalverbraucher in der Welt herumkommt, oder weil er gleich im exotischen Restaurant nebenan in allmöglichen Formen angeboten wird. Chilis können sehr scharf sein. Die Schärfe wird mit **Scoville** angegeben. Auf der Schärfeskala befindet sich ein Cherry-Pepper bei 0 – 3 500 Scoville, dagegen aber ein Habanero zwischen 100 000 und 300 000 Scoville. Die Schärfeskala Scoville wurde benannt nach dem Amerikaner Wilbur Scoville, der sie entwickelt hat. Es gibt mehr als 200 Chilisorten. Ein Teil der gängigsten Arten wird vorgestellt. Es gibt die falsche Meinung solch scharfes Zeug sei ungesund und schade der Magenschleimhaut. Bei richtiger Anwendung dürfte das nicht der Fall sein, das können alle Verzehrer in den heißen Ländern bezeugen. Manche können sogar süchtig werden das „scharfe Zeug“ zu genießen. Wenn man richtig be-

denkt, daß die Schärfe mehr Genuß als Pein erzeugen kann und das Wohlbefinden vom Körper selbst vermittelt wird, dann hat man den Umgang mit diesen Pikanterien im Griff. Um die Schärfe zu „entschärfen“ setzt das Gehirn Endorphine frei, Hormone, die ein Glücksgefühl hervorrufen. Und wer sollte dem Glücksgefühl schon widerstehen?

Ich greife nur einen Namen aus der ganzen Palette heraus: **SAMBAL OELEK**, das in keinem pikanten Gericht fehlen dürfte und so glaube ich bereits von jedem auf der chinesischen Reistafel vorgefunden wurde... die im Volksmund genannte „Rote Marmelade“.

Es ist eines meiner liebsten Gewürze und in diesem Büchlein verrät Karin Messerli, wie man dieses Allround-Gewürz selber zubereiten und aufbewahren kann.

Diese Neuerscheinung ist eine Fundgrube für jeden Hobbykoch.

BBSP 5731 HR  
**ZAUBERPFLANZEN  
UND HEXEN-  
KRÄUTER**  
**Heft 6. – 3. Auflage**  
Informationsschriften  
BOTANISCHER GARTEN  
UNIVERSITÄT  
DES SAARLANDES  
Dr. Marlene Rosinski

66 Seiten.  
Schutzgebühr DM 4,00.

Herausgeber der Informationsschriften ist Prof. Dr. H.D. Zinsmeister, FB Botanik. Da wir kurz vor dem Druck dieses INFO stehen und uns die Broschüre noch zugeht, bringen wir hier kurz nur eine Inhaltsübersicht:

Partner und Mittler (über das Zusammenleben zwischen Pflanzen und Menschen) – Sagen und Märchen – Baumzauber und Zauberbäume – Berufen und Beschreien – Sympathielehre – Wärme und Kalte Pflanzen – Hexensalbe und

Zaubertrank – Amulett und Talisman – Signaturlehre – Bilsenkraut und Urpilz – Aberglaube und Alraune – Mistel und Mirakulix – Morphinum und Opium – Heilige Ekstase – Fliegenpilz und Wein – Nikotin und Tabak – Schadenszauber – Schutz- und Abwehrzauber – Symbole und Fruchtbarkeit – Aphrodisiaka und Liebeszauber – Klostergarten und Keuschlamm – Antoniusfeuer – Dämon und Alkaloide – Literaturliste.

Wenn die 3. Auflage erscheint, ist dies ein Beweis, daß eine gewisse Nachfrage besteht. Heben wir nur noch kurz hervor, daß es ca. 150 Pflanzenarten gibt, die eine rauscherzeugende Wirkung haben und auch deshalb Verwendung finden.

Wir können das Büchlein besorgen. Die Besucher des Botanischen Gartens haben aber auch die Möglichkeit, diese Broschüre vor Ort zu kaufen. Bisher sind 13 Titel erschienen.

## den HOLZSPIECHT

Propr. Chr. Kaufmann  
14, rue de Limpach • L- 3932 MONDERCANGE  
Tél. 55 09 99 • Fax 57 03 99

*Wir fertigen nach Kundenwunsch  
Beratung – Verkauf – Montage*

- Pergolen • Umzäunungen • Gartenhäuser in Blockbohlen und Elementbauweise •
- Geräteschuppen • Gartenlauben • Gartenmöbel in Rattan, Aluminium, Kunststoff, Fichte, Eiche usw. •
- Wintergarten aus Massivholz • Schaukeln, Sandkästen, Rutschen usw. •
- DeKo-Artikel für den Gartenbereich • Brücken für den Gartenteich •
- Großschirme aus Holz oder Alu • Rindenmulch • Brennholz

*Besuchen Sie unsere Musterausstellung.*



# NATURA BAROMETER

(Situation am 13.1.98, auf Basis der Angaben, die von den Mitgliedsstaaten offiziell übermittelt wurden)

| Mitgliedsstaat  | Vogelschutz-Richtlinie<br>SPA-Ausweisung |   |                        |             |             | Habitat-Richtlinie<br>SAC-Ausweisung (Stufe I) |   |                    |                             |                                |
|-----------------|--|---|------------------------|-------------|-------------|--|---|--------------------|-----------------------------|--------------------------------|
|                 | Anzahl<br>SPAs                           | Gesamt-<br>fläche<br>(km <sup>2</sup> ) | Karte<br>de<br>Gebiete | Information | Fortschritt | Anzahl<br>der vorge-<br>schlagenen<br>Gebiete  | Gesamt-<br>fläche<br>(km <sup>2</sup> ) | Gebiets-<br>karten | Natura<br>2000<br>Formulare | Nationale<br>Gebiets-<br>liste |
| België/Belgique | 36                                       | 4.313                                   | ✕                      | ✕           |             | 102  | 903                                     | ✕                  | ✕                           |                                |
| Danmark         | 111                                      | 9.601                                   |                        | ✕           |             | 175  | ± 11.000                                | ✕                  | 0                           |                                |
| Deutschland     | 548                                      | 12.512                                  | ✕                      | ✕           |             | 176  | 4.430                                   | ✕                  | ✕                           |                                |
| Ellas           | 52                                       | 4.965                                   | ✕                      | ✕           |             | 245  | 26.590                                  | ✕                  | ✕                           |                                |
| España          | 152                                      | 25.229                                  | ✕                      | ✕           |             | 174  | 8.015                                   | ✕                  | ✕                           |                                |
| France          | 105                                      | 7.515                                   | ✕                      | ✕           |             | 535  | 10.581                                  | 0                  | 0                           |                                |
| Ireland         | 109                                      | 2.226                                   | ✕                      | ✕           |             | 207  | 5.530                                   | 0                  | 0                           |                                |
| Italia          | 108                                      | 4.530                                   | ✕                      | ✕           |             | 2.262  | 46.074                                  | ✕                  | ✕                           |                                |
| Luxembourg      | 6  | 14                                      | ✕                      |             |             | 0  | 0                                       | 0                  | 0                           | 0                              |
| Nederland       | 28                                       | 3.448                                   | ✕                      | ✕           |             | 27   | 2.820                                   | ✕                  | ✕                           |                                |
| Österreich      | 48                                       | 8.809                                   | ✕                      | ✕           |             | 58   | 8.971                                   | ✕                  | ✕                           |                                |
| Portugal        | 36                                       | 3.323                                   | ✕                      | ✕           |             | 65   | 11.940                                  | ✕                  | ✕                           |                                |
| Suomi           | 15                                       | 967                                     | 0                      | 0           |             | 415  | 25.599                                  | ✕                  | ✕                           |                                |
| Sverige         | 225                                      | 22.177                                  | ✕                      | 0           |             | 1.038  | 42.517                                  | ✕                  | 0                           |                                |
| United Kingdom  | 161                                      | 6.341                                   | ✕                      | ✕           |             | 262  | 15.268                                  | ✕                  | ✕                           |                                |
| <b>EUR 15</b>   | <b>1.740</b>                             | <b>115.970</b>                          |                        |             |             | <b>5.771</b>                                   | <b>220.138</b>                          |                    |                             |                                |

Hinweis zu den SPAs: Einige Mitgliedsstaaten, insbesondere Dänemark und die Niederlande, haben beträchtliche Teile ihrer Küstengewässer als SPAs ausgewiesen (Wasserflächen). Einige SPAs in Deutschland wurden nicht aufgrund ihrer Bedeutung für die Vogelwelt, sondern aufgrund anderer Naturschutz-Aspekte ausgewiesen. Die Informationen betreffend Österreich sind provisorisch.

Schlüssel: 0 Keine oder unzureichende Ausweisung

- Ausweisung von Besonderen Schutzgebieten nicht ausreichend
- Ausweisung von Besonderen Schutzgebieten noch unvollständig
- Ausweisung von Besonderen Schutzgebieten befriedigend

0 Nationale Liste geringfügig oder nicht übersandt

- Nationale Liste nur teilweise existiert und unvollständig
- Nationale Liste im Wesentlichen vorhanden, übersandte Informationen unvollständig
- Nationale Liste nach Angabe des Mitgliedsstaates vollständig, übersandte Informationen kohärent

0 Übermittlung fehlt

- ✕ Information unvollständig für einen Teil der Gebiete
- ✕ vollständig für alle übersandten Gebiete
- vollständig ins Computerprogramm eingegeben und kohärent

↑ Deutlicher Fortschritt zu verzeichnen seit letztem Natura Barometer

Für weitere Informationen: Michael O'Brain, GD XI.D.2 (SPA-Ausweisung) und Fotios Papoulas, GD XI.D.2 (SAC-Ausweisung).



## Anzeigen-Tarif 1998

seit Jahren unverändert

Für farbige Anzeigen: 30% Aufschlag (je nach Anzeige)

### Bei einmaligem Erscheinen der Anzeige

|        |           |   |              |            |         |
|--------|-----------|---|--------------|------------|---------|
| DIN A4 | 1/4 Seite | (Breitformat 90 x 126 mm / Hochformat 43 x 252 mm)          | schwarz/weiß | LUF 4.500  | DEM 215 |
| DIN A4 | 1/2 Seite | (Breitformat 183 x 126 mm / Hochformat 90 x 252 mm)         | schwarz/weiß | LUF 7.500  | DEM 350 |
| DIN A4 | 1/1 Seite | (Satzspiegelformat 184 x 252 mm oder 210 x 297 + Beschnitt) | schwarz/weiß | LUF 12.000 | DEM 570 |

### Bei zweimaligem Erscheinen der Anzeige

|        |           |   |              |            |         |
|--------|-----------|---|--------------|------------|---------|
| DIN A4 | 1/4 Seite | (Breitformat 90 x 126 mm / Hochformat 43 x 252 mm)          | schwarz/weiß | LUF 7.500  | DEM 350 |
| DIN A4 | 1/2 Seite | (Breitformat 183 x 126 mm / Hochformat 90 x 252 mm)         | schwarz/weiß | LUF 10.000 | DEM 480 |
| DIN A4 | 1/1 Seite | (Satzspiegelformat 184 x 252 mm oder 210 x 297 + Beschnitt) | schwarz/weiß | LUF 15.000 | DEM 715 |

### Bei dreimaligem Erscheinen der Anzeige

|        |           |   |              |            |         |
|--------|-----------|---|--------------|------------|---------|
| DIN A4 | 1/4 Seite | (Breitformat 90 x 126 mm / Hochformat 43 x 252 mm)          | schwarz/weiß | LUF 10.000 | DEM 480 |
| DIN A4 | 1/2 Seite | (Breitformat 183 x 126 mm / Hochformat 90 x 252 mm)         | schwarz/weiß | LUF 12.500 | DEM 600 |
| DIN A4 | 1/1 Seite | (Satzspiegelformat 184 x 252 mm oder 210 x 297 + Beschnitt) | schwarz/weiß | LUF 17.000 | DEM 810 |

### Bei viermaligem Erscheinen der Anzeige

|        |           |   |              |            |         |
|--------|-----------|---|--------------|------------|---------|
| DIN A4 | 1/4 Seite | (Breitformat 90 x 126 mm / Hochformat 43 x 252 mm)          | schwarz/weiß | LUF 12.000 | DEM 570 |
| DIN A4 | 1/2 Seite | (Breitformat 183 x 126 mm / Hochformat 90 x 252 mm)         | schwarz/weiß | LUF 15.000 | DEM 715 |
| DIN A4 | 1/1 Seite | (Satzspiegelformat 184 x 252 mm oder 210 x 297 + Beschnitt) | schwarz/weiß | LUF 18.500 | DEM 880 |

Die Zeitschrift der AAT hat augenblicklich eine Auflage von 850 Exemplaren. Sie erscheint viermal im Jahr.

HECKEFRÄSCH und AAT-INFO werden im modernsten Druckverfahren hergestellt.

Die Reklamevorlagen sollten maßstabgerecht vorliegen, andernfalls müssen wir das Scannen der Vorlage in Rechnung stellen (1 x zum Gestehungspreis).

Eventuelle Umänderungen an der Vorlage werden, insofern diese von uns besorgt werden müssen, in Rechnung gestellt.

Die Vorlagen müssen spätestens für das Jahr 1998 zu folgenden Redaktionsschlußterminen vorliegen:

**1. Februar 1998 · 1. Mai 1998 · 1. Juli 1998 · 1. Oktober 1998**

Es werden auch kleinere Anzeigen angenommen:

1/12 Seite (90 x 40 mm oder 43 x 82 mm): 2.000 LUF

2/12 Seiten (90 x 94 mm): 4.000 LUF

Einlagen können in unserem HeckeFräsch verschickt werden.

Tarif je nach Art und Gewicht der Einlage. Richtpreis 25 LUF pro Einlage (ca. 1 DEM)

Weitere Auskünfte erteilt gerne die Redaktion des HECKEFRÄSCH, TEL. 59 22 81



## INHALTSVERZEICHNIS

|  |   |   |           |
|--|---|---|-----------|
| DIE 22. STUDIENREISE NACH SCHOTTLAND ..... | 1 | UNIVERSITÄT SAARLAND .....                                |           |
| DIE 21. STUDIENREISE NACH THAILAND .....   | 5 | Der Botanische Garten lädt ein! Terminkalender 1998 ..... | 10        |
| NEUES AUS ENGLAND .....                    | 4 | 28. TRIERER BLUMENTAGE 1998 .....                         | 11        |
| NEUE ZIERPFLANZEN .....                    | 4 | DER HEIDEGARTEN .....                                     | 12        |
| HECKEFRÄSCHQUIZ .....                      | 3 | EINLADUNG ZUR 26. JAHRESTAGUNG .....                      | 14        |
| GLÜHWÜRMCHENS ZAUBERLAMPE .....            |   | BUCHBESPRECHUNGEN .....                                   | 16 bis 29 |
| Prof. Blanche Sandt .....                  | 6 | NATURA BAROMETER .....                                    | 30        |
| AAT AKTIVITÄTS-KALENDER 1998 .....         | 7 | HECKEFRÄSCH ANZEIGENTARIF .....                           | 31        |

### DIE IN DIESEN BUCHBESPRECHUNGEN ANGEgebenEN PREISE SIND MEISTENS IN DEM.

Eine ungefähre Umrechnung in die Landeswährung ist möglich,  
wenn man den angegebenen Preis mit rund 22 LUF multipliziert.

So ergeben 10 DEM rund 220 LUF

Für die Belange der Post:  
Diese Heckefräschr Info-Nummer wurde  
ediert von AAT - GARTEN- UND  
TEICHFREUNDE LUXEMBURGS.

Gedruckt bei der  
Sankt-Paulus-Druckerei A.G., Luxbg.  
2, rue Christophe Plantin  
L-2988 Luxemburg

## B E S T E L L S C H E I N

Name ..... Vorname .....

Straße / Nr. .... Wohnort .....

Telefonnummer .....

**Hiermit bestelle ich folgende Bücher bei den AAT-GARTEN- UND TEICHFREUNDE LUXEMBURGS:**

| Stückzahl | BBSP-Nr. | Titel | ISBN-Nr. | Preis | Währung |
|-----------|----------|-------|----------|-------|---------|
|           |          |       |          |       |         |
|           |          |       |          |       |         |
|           |          |       |          |       |         |
|           |          |       |          |       |         |
|           |          |       |          |       |         |
|           |          |       |          |       |         |

Der ausgefüllte Bestellschein ist an folgende Adresse zu schicken:

**AAT-Garten- und Teichfreunde Luxemburgs,**  
44, rue du Bois  
L-4421 SOLEUVRE

Den vollen Betrag meiner Bestellung habe ich auf eines der nachfolgenden AAT-Kontos überwiesen:

BIL Nr.: 9-100/5750; CCP Nr. 83569-52.

Ich werde telephonisch informiert, wenn die Bücher im „Haus von der Natur“ abgeholt werden können.  
Gegebenenfalls werden die Bücher gegen entsprechende Unkostenbeteiligung per Post zugestellt.

Unterschrift des Bestellers .....

*Erst nachdem der vollständige Betrag der Bestellung überwiesen wurde, übernehmen die AAT die Verpflichtung, die bestellten Bücher zu besorgen.*